Catech.
456bi

ch. 456 bi
Luther

107

Dr. Martin Luthers

kleiner Katechismus

mit

beweiſenden und erläuternden

Sprüchen

KOEN: BAYER: PFARRWITTWEN CASSA

aus

der heiligen Schrift.

Verkaufspreis, ungebunden: 8 kr.

Im Verlag der allgemeinen Pfarrwittwenkaſſe und dermal
in Uebertragung deſſelben bei
Carl Brügel, Kanzleibuchdruckereibeſitzer in Ansbach.

1811

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Privilegium.

Wir Maximilian Joseph,

von Gottes Gnaden König von Bayern.

Nachdem Wir unterm 26. December vorigen Jahrs die Einführung eines neuen Gesangbuches für sämmtliche protestantische Gemeinden Unseres Königreiches genehmigt haben, so finden wir uns nunmehr bewogen, zur bessern Begründung einer Versorgungs-Anstalt für Pfarrers-Wittwen und Waisen das Privilegium auf dieses Gesangbuch sowohl, als auf alle noch erscheinenden liturgischen Schriften zum kirchlichen Gebrauche, sowie auf die protestantischen Religionsbücher zum Unterrichte in Schulen, der zu errichtenden allgemeinen Pfarr-Wittwen-Kasse zu verleihen.

Wir ertheilen daher dieser allgemeinen Pfarr-Wittwen-Kasse das Recht, die obgedachten Bücher, zur Erzielung der möglich wohlfeilsten Preise und der nöthigen Gleichförmigkeit, ganz allein zu verlegen, zu drucken, auszugeben und feil zu haben, und dieselben durch ihre aufgestellten Kommissionarien im ganzen Königreiche verkaufen zu lassen.

Demzufolge verbieten Wir allen Unsern Unterthanen, insonderheit aber allen, in Unsern Staaten angesessenen Buchdruckern und Buchhändlern bei Vermeidung Unserer allerhöchsten Ungnade und einer Strafe von Ein Hundert Dukaten, wovon jedesmal die Hälfte Unserer

Staats-Kasse, die andere Hälfte aber der allgemeinen Pfarrwittwen-Kasse zufallen soll, sich unter keinerlei Form und Vorwand, weder mittel- oder unmittelbar, einen Nachdruck oder Debit gemeldeter Bücher und Schriften zu erlauben.

Zugleich ermächtigen Wir die allgemeine Pfarr-Wittwen-Casse-Administration zur Sicherung dieses Privilegiums, bei verspürten Eingriffen mit Hilfe Unserer Obrigkeiten gegen die Beeinträchtigenden einzuschreiten, die unrechtmäßigen Auflagen wegnehmen zu lassen, und nach den darüber erhaltenen Weisungen damit zu schalten; weßwegen auch zu Jedermanns Kenntniß und Warnung, die in dem Verlage der Pfarr-Wittwen-Kasse erscheinenden Schriften mit einem besondern Stempel vor der Abgabe bezeichnet werden sollen.

Zu dessen Urkunde haben wir diesen Brief allerhöchst eigenhändig unterschrieben, Unser königliches geheimes Insiegel aufdrucken lassen, und die Bekanntmachung desselben durch das Regierungsblatt befohlen,

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt München den vierten August im Ein Tausend acht hundert und eilften Jahre, Unsers Reiches im Sechsten.

Max Joseph

Graf von Montgelas.

Auf königlichen allerhöchsten Befehl
der General-Secretär, F. Kobell.

Dr. Martin Luthers

kleiner Katechismus.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Erstes Hauptstück.

Die zehn Gebote.

Das erste Gebot.

Ich bin der Herr, dein Gott; du sollst keine andere Götter neben mir haben.

Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Das zweite Gebot.

Du sollst den Namen deines Gottes nicht mißbrauchen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bey seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen; sondern denselbigen in allen Nöthen anrufen, beten, loben, und danken.

Das dritte Gebot.

Du sollst den Feiertag heiligen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten; sondern dasselbige heilig halten, gerne hören und lernen.

Das vierte Gebot.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen; sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth haben.

Das fünfte Gebot.

Du sollst nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun; sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöthen.

Das sechste Gebot.

Du sollst nicht ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken, und ein Jeglicher sein Gemahl lieben nnd ehren.

Das siebente Gebot.

Du sollst nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen; sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Das achte Gebot.

Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden oder bösen Leumund machen; sondern ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und Alles zum Besten kehren.

Das neunte Gebot.

Du sollst dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Haus.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen; sondern ihm dasselbige zu behalten förderlich und dienstlich seyn.

Das zehnte Gebot.

Du sollst dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder Alles, was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten sein Weib, Gesinde oder Vieh nicht abspannen, abdringen, oder abwendig machen, sondern dieselbigen anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen?

Er sagt also: Ich, der Herr, dein Gott,

bin ein eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied; aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, denen thue ich wohl bis in tausend Glied.

Was ist das?

Gott dräuet zu strafen Alle, die diese Gebote übertreten. Darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun. Er verheisset aber Gnade und alles Gute Allen, die solche Gebote halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Zweites Hauptstück.

Das christliche Glaubensbekenntniß.

Der erste Glaubensartikel.

Von der Schöpfung.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

Was ist das?

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat, sammt allen Creaturen; mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält; dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Aecker, Vieh und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und

täglich versorget; wider alle Fährlichkeit beschirmet, und vor allem Uebel behütet und bewahret; und das Alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne alle mein Verdienst und Würdigkeit; das Alles ich ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu seyn, schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Der zweite Glaubensartikel.

Von der Erlösung.

Ich glaube an Jesum Christum, Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren aus Maria der Jungfrau, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich glaube, daß Jesus Christus, wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, sey mein Herr, der mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen, von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuern Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben: auf

daß ich sein eigen sey, und in seinem Reiche unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Der dritte Glaubensartikel.

Von der Heiligung.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen.

Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der heilige Geist hat mich durchs Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden berufet, sammelt, erleuchtet, heiliget, und bei Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben; in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergiebt, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir sammt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

Drittes Hauptstück.

Das Vater unser.

Der Eingang.

Vater unser, der du bist im Himmel.

Was ist das?

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sey unser rechter Vater und wir seine rechten Kinder; auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Die erste Bitte.

Geheiliget werde dein Name.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns heilig werde.

Wie geschieht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehrt wird, und wir auch heilig, als die Kinder Gottes, darnach leben; das hilf uns, lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiliget unter uns den Namen Gottes; davor behüt uns, himmlischer Vater!

Die zweite Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das?

Gottes Reich kommt wohl ohne unser Gebet von ihm selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben, und göttlich leben hie zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das?

Gottes guter und gnädiger Wille geschieht wohl ohne unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns geschehe.

Wie geschieht das?

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt und unseres Fleisches Wille; sondern stärket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende. Das ist sein gnädiger guter Wille.

Die vierte Bitte.

Unser täglich Brod gieb uns heute.

Was ist das?

Gott giebt täglich Brod auch wohl ohne unsre Bitte allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, daß ers uns erkennen lasse, und wir mit Danksagung empfahen unser täglich Brod.

Was heißt denn täglich Brod?

Alles, was zur Leibes-Nahrung und Nothdurft gehört, als Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus,

Hof, Aecker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und deßgleichen.

Die fünfte Bitte.

Vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselbigen willen solche Bitte nicht versagen. Denn wir sind der keines werth, das wir bitten, habens auch nicht verdient, sondern er wolle uns Alles aus Gnaden geben; denn wir täglich viel sündigen und wohl eitel Strafe verdienen. So wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben, und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

Gott versucht zwar Niemand; aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt, und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Mißglauben, Verzweiflung und andere große Schande und Laster; und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Die siebente Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa,

daß uns der Vater im Himmel von allerlei Uebel Leibes und der Seele, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kommt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel.

Der Beschluß.

Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Was ist das?

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret. Denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheißen, daß er uns wolle erhören. Amen, Amen, das heißt: Ja, Ja, es soll also geschehen!

Viertes Hauptstück.

Das Sacrament der heiligen Taufe.

Was ist die Taufe?

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefaßt, und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Matthäi am Letzten: Gehet hin in alle Welt, und lehre alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Was giebt oder nützt die Taufe?

Sie wirket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teufel, und giebt die ewige Seligkeit Allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißung Gottes lauten.

Welches sind denn solche Worte und Verheißung Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Marci am Letzten: **Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.**

Wie kann Wasser solche große Dinge thun?

Wasser thuts freilich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort Gottes im Wasser trauet. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser und keine Taufe. Aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe, das ist, ein gnadenreich Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist, wie St. Paulus sagt zu Tito im dritten Kapitel: **Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland, auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seyen des ewigen Lebens nach der Hoffnung. Das ist je gewißlich wahr.**

Was bedeutet denn solch Wassertaufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäuft werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch,

der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

St. Paulus zu den Römern am Sechsten spricht: So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

Fünftes Hauptstück.

Das Sacrament des Altars oder das heilige Abendmahl.

Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brod und Wein uns Christen zu essen und zu trinken, von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten Matthäus, Marcus, Lucas und St. Paulus: Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brachs, und gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß. — Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin und trinket Alle daraus. Dieser

Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trinket zu meinem Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen und Trinken?

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden; nämlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge thun?

Essen und Trinken thuts freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken als das Hauptstück im Sacrament; und wer denselbigen Worten glaubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nämlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äusserliche Zucht; aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht glaubet oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt. Denn das Wort: Für euch, fordert eitel glaubige Herzen.

Sechstes Hauptstück.

Das Amt der Schlüssel und die Beichte.

Als Anhang.

Welches sind die Worte vom Amt der Schlüssel?

Der Herr Jesus blies seine Jünger an, und sprach zu ihnen: **Nehmet hin den heiligen Geist. Welchen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.**

Was ist das?

Ich glaube, was die berufenen Diener Christi aus seinem göttlichen Befehl mit uns handeln, sonderlich, wenn sie die öffentlichen und unbußfertigen Sünder von der christlichen Gemeinde ausschließen, und die, so ihre Sünden bereuen und sich bessern wollen, entbinden, daß es alles so kräftig und gewiß sey auch im Himmel, als handelte es unser lieber Herr Christus selbst.

Was ist die Beichte?

Die Beichte begreift zwei Stücke in sich. Eines, daß man die Sünden bekenne, das andere, daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfahe, als von Gott selber, und ja nicht daran zweifele, sondern fest glaube, die Sünden seyen dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

Welche Sünden soll man denn beichten?

Vor Gott soll man aller Sünden sich schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater Unser thun; aber vor dem Beichtiger sollen wir allein

die Sünden bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

Welche sind die?

Da siehe deinen Stand an nach den zehen Geboten, ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht, Magd seyest; ob du ungehorsam, untreu, unfleißig gewesen seyest; ob du Jemand Leid gethan hast mit Worten oder Werken; ob du gestohlen, versäumet, verwahrloset oder Schaden gethan hast.

Anhang
des kleinen Katechismus Luthers.

I. Gebete.

Der Morgensegen.

Das walt Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast; und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Uebel, daß dir all mein Thun und Leben gefalle; denn ich befehle mich, mein Leib und Seele, und Alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Der Abendsegen.

Das walt Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast; und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich diese Nacht gnädig-

lich behüten; denn ich befehle mich, mein Leib und Seele, und Alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Das Gebet vor dem Essen.

Aller Augen warten auf dich, Herr, und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine milde Hand auf, und sättigest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

Vater unser ꝛc.

Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Das Gebet nach dem Essen.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Der allem Fleisch Speise giebt, der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an Jemandes Beinen. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und auf seine Güte warten.

Vater unser ꝛc.

Wir danken Dir, Herr Gott Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn, für alle deine Wohlthat, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

II. Die Haustafel.

Den Bischöfen, Pfarrherren und Predigern.

Ein Bischof soll unsträflich seyn, eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrey, lehrhaftig,

nicht ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Handthierung treiben; sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit, nicht ein Neuling; der ob dem Worte halte, das gewiß ist, und lehren kann, auf daß er mächtig sey, zu ermahnen durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher. 1 Tim. 3, 2. Tit. 1, 9.

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig seyen.

Esset und trinket, was sie haben. Denn ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. Luc. 10, 7.

Also hat der Herr befohlen, daß, die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. 1 Cor. 9, 14.

Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerley Gutes dem, der ihn unterrichtet. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Gal. 6, 6—7.

Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehren werth, sonderlich, die da arbeiten im Wort und in der Lehre. Denn es spricht die Schrift: Du sollst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, der da drischet. Und ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. 1 Tim. 5, 17—18.

Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem Herrn, und euch vermahnen. Habt sie desto lieber um ihres Werks willen, und seyd friedsam mit ihnen. 1 Thess. 5, 12—13.

Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen, denn

sie wachen über euere Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut. Hebr. 13, 17.

Von weltlicher Obrigkeit.

Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfahen. Denn die Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten. Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Gutes. Denn sie ist Gottes Dienerin, dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwerdt nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut. Röm. 13, 1—4.

Von den Unterthanen.

Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Matth. 22, 21.

So seyd nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen. Derohalben müsset ihr auch Schoß geben; denn sie sind Gottes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben. So gebet nun Jedermann, was ihr schuldig seyd, Schoß, dem der Schoß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebühret; Furcht, dem die Furcht gebühret; Ehre, dem die Ehre gebühret. Röm. 13, 5—7.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Din-

gen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit; denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserm Heilande. 1 Tim. 2, 1—3.

Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam, zu allem guten Werk bereit seyen. Tit. 3, 1.

Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung um des Herrn willen, es sey dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Uebelthäter und zu Lobe den Frommen. 1 Petr. 2, 13 — 14.

Den Ehemännern.

Ihr Männer wohnet bei euern Weibern mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten Werkzeuge, seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. 1 Petr. 3, 7.

Ihr Männer liebet eure Weiber, und seyd nicht bitter gegen sie. Col. 3, 19.

Den Eheweibern.

Desselbigen gleichen sollen die Weiber ihren Männer unterthan seyn, wie die Sara Abraham gehorsam war und hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr worden seyd, so ihr wohl thut und nicht so schüchtern seyd. 1 Petr. 3, 1. 6.

Den Aeltern.

Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn

sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn. Eph. 6, 4.

Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden. Col. 3, 21.

Den Kindern.

Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Aeltern in dem Herrn, denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat, auf daß dirs wohl gehe und du lange lebest auf Erden. Eph. 6, 1—3.

Den Knechten, Mägden, Taglöhnern und Arbeitern.

Ihr Knechte, seyd gehorsam euern leiblichen Herren mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo; nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi; daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen. Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn dienet und nicht den Menschen, und wisset, was ein Jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem Herrn empfahen, er sey ein Knecht oder ein Freyer. Eph. 6, 5—8.

Den Hausherren und Hausfrauen.

Ihr Herren, thut auch dasselbige gegen ihnen, und lasset das Drohen, und wisset, daß auch euer Herr im Himmel ist, und ist bei ihm kein Ansehen der Person. Eph. 6, 9.

Der gemeinen Jugend.

Ihr Jungen, seyd unterthan den Aeltesten, allesamt seyd unter einander unterthan, und haltet fest an der

Demuth; denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade. So demüthigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. 1 Petr. 5, 5—6.

Den Wittwen.

Das ist eine rechte Wittwe, die einsam ist, die ihre Hoffnung auf Gott stellet, und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht; welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt. 1 Tim. 5, 5—6.

Der Gemeine.

Liebe deinen Nächsten, als dich selbst; in dem Wort sind alle Gebote verfasset. Und haltet an mit Beten für alle Menschen. Röm. 13, 9. 1 Tim. 2, 1.

Ein jeder lern sein Lection,
So wird es wohl im Hause stohn.

Dr. Martin Luthers
kleiner Katechismus
mit
beweisenden und erläuternden Sprüchen
aus
der heiligen Schrift.

Einleitung.

1) Hebr. 1, 1—2. Nachdem vorzeiten Gott manchmal und mancherlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten: hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzet hat zum Erben über Alles, durch welchen er auch die Welt gemacht hat.

2) Gal. 1, 11—12. Ich thue euch aber kund, lieben Brüder, daß das Evangelium, das von mir geprediget ist, nicht menschlich ist; denn ich habe es von keinem Menschen empfangen noch gelernet, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi. 1 Thess. 2, 13.

3) 2 Petr. 1, 21. Es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist.

4) Hebr. 4, 12. Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig, und schärfer denn kein zweischneidig Schwert, und durchdringet, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.

5) Röm. 1, 6. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht, denn es ist eine Kraft Got-

tes, die da selig macht Alle, die daran glauben. 1 Cor. 1, 18. 24.

6) 2 Tim. 3, 16—17. Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit; daß ein Mensch Gottes sey vollkommen, zu allem guten Werk geschickt. Ps. 19, 8. Ps. 119, 130. Röm. 15, 4. 1 Cor. 10, 11.

7) 2 Tim. 3, 15. Weil du von Kind auf die heilige Schrift weißest, kann dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christo Jesu.

8) 5 Mos. 6, 6—7. Die Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen. Und sollst sie deinen Kindern schärfen, und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzest, oder auf dem Wege gehest, wenn du dich niederlegest, oder aufstehest. 5 Mos. 17, 18—19.

9) Joh. 5, 39. Suchet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben darinnen, und sie ists, die von mir zeuget. Jes. 34, 16.

10) 2 Petr. 1, 19. Wir haben ein vestes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Orte, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. Jac. 1, 21.

11) Ps. 119, 105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

Erstes Hauptstück.

Die zehn Gebote.

1) Joh. 1, 17. Das Gesetz ist durch Mosen gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden. Luc. 16, 16.

2) Matth. 5, 17—19. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn ich sage euch wahrlich: Bis daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe, noch ein Titel vom Gesetz, bis daß es Alles geschehe. Wer nun eins von diesen kleinsten Geboten auflöset, und lehret die Leute also, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber thut und lehret, der wird groß heißen im Himmelreich.

3) Matth. 5, 43—44. Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben, und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen.

4) Matth. 22, 37—40. Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von ganzem Gemüthe. Dieß ist das vornehmste und größeste Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben,

als dich selbst. In diesen zweien Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten.

5) 1 Tim. 1, 5. Die Hauptsumme des Gebotes ist: Liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben 5 Mos. 6, 4—5. 3 Mos. 19, 18. Röm. 13, 8—10. Gal. 5, 14.

Das erste Gebot.

Ich bin 1) der Herr, dein Gott; 2) du sollst keine andere Götter neben mir haben.

Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge 3) fürchten, 4) lieben, und 5) vertrauen.

1.

6) Jes. 42, 8. Ich der Herr, das ist mein Name; und will meine Ehre keinem Andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen. 2 Mos. 3, 6. 15. Ps. 100, 3.

2.

7) 2 Mos. 20, 4—5. Du sollst dir kein Bildniß, noch irgend ein Gleichniß machen; weder deß, das oben im Himmel, noch deß, das unten auf Erden, oder deß, das im Wasser unter der Erden ist. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht. 3 Mos. 26, 1. Off. Joh. 22, 8—9.

8) Ps. 97, 7. Schämen müssen sich Alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen.

9) 1 Joh. 2, 15. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So Jemand die

Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Jac. 4, 4.

10) Matth. 6, 24. Ihr könnet nicht Gott dienen, und dem Mammon. Hiob. 31, 24—25. 1 Tim. 6, 17.

11) Eph. 5, 5. Das sollt ihr wissen, daß kein Hurer, oder Unreiner, oder Geiziger, welcher ist ein Götzendiener, Erbe hat an dem Reich Christi und Gottes. Col. 3, 5.

12) Phil. 3, 19. Welcher Ende ist die Verdammniß, welchen der Bauch ihr Gott ist, und ihre Ehre zu Schanden wird, derer, die irdisch gesinnt sind.

13) Jer. 17, 5. Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt, und hält Fleisch für seinen Arm, und mit seinem Herzen von dem Herrn weichet.

14) Matth. 10, 37—38. Wer Vater oder Mutter mehr liebet, denn mich, der ist mein nicht werth. Und wer Sohn oder Tochter mehr liebet, den mich, der ist mein nicht werth. Luc. 14, 26.

15) Spr. 3, 5. Verlaß dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand.

16) Jer. 9, 23—24. So spricht der Herr: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums; sondern wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß ich der Herr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der Herr. 5 Mos. 8, 17.

3.

17) Ps. 33, 8—9. Alle Welt fürchte den Herrn, und vor ihm scheue sich Alles, was auf dem Erdboden wohnet; denn so er spricht, so geschiehts; so er gebeut, so stehts da. Jer. 5, 22. 10, 6—7. Mal. 1, 6.

18) Matth. 10, 28. Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle.

19) 1 Mos. 39, 9. Wie sollte ich ein so groß Uebel thun, und wider Gott sündigen?

20) Ps. 111, 10—11. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang. Das ist eine feine Klugheit; wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich. Pred. 12, 13—14.

21) Spr. 8, 13. Die Furcht des Herrn hasset das Arge, die Hoffart, den Hochmuth und bösen Weg. 5 Mos. 10, 12. Spr. 16, 6.

4.

22) Ps. 18, 2—3. Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke, Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.

23) Ps. 73, 25—26. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nicht nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

24) Jes. 61, 10. Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott. Ps. 84, 3. Luc. 1, 46—47.

25) 1 Joh. 5, 3. Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer.

26) Joh. 14, 23—24. Wer mich liebet, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. Wer mich aber nicht liebet, der hält meine Worte nicht. Joh. 14, 15.

27) 1 Joh. 4, 20—21. So Jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kann der Gott lieben, den er nicht siehet? Und dieß Gebot haben wir von ihm, daß, wer Gott liebet, daß der auch seinen Bruder liebe.

5.

28) Ps. 84, 12—13. Gott der Herr ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre; er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf Dich verläßt. Jes. 26, 3—4.

29) Ps. 118, 8. Es ist gut, auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

30) Ps. 55, 23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. 1 Petr. 5, 7.

31) Ps. 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn; er wirds wohl machen. Ps. 62, 9.

32) Hebr. 10, 35. Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.

Das zweite Gebot.

Du sollst den Namen deines Gottes nicht mißbrauchen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bei seinem Namen nicht 1) fluchen, 2) schwören, 3) zaubern, 4) lügen oder trügen; sondern denselbigen 5) in allen Nöthen anrufen, 6) beten, 7) loben, und 8) danken.

1.

33) 3 Mos. 24, 15—16. Sage den Kindern Israel: Welcher seinem Gott fluchet, der soll seine Sünde tragen; welcher den Namen des Herrn lästert, der soll des Todes sterben.

34) Jac. 3, 8—10. Die Zunge kann kein Mensch zähmen, das unruhige Uebel voll tödtlichen Gifts. Durch sie loben wir Gott den Vater, und durch sie fluchen wir den Menschen, nach dem Bilde Gottes gemacht. Aus Einem Munde gehet Loben und Fluchen. Es soll nicht, lieben Brüder, also seyn.

35) Röm. 12, 14. Segnet, die euch verfolgen, segnet und fluchet nicht.

36) 1 Petr. 3, 9. Vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort; sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu berufen seyd, daß ihr den Segen beerbet.

2.

37) 3 Mos. 19, 12. Ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen, und entheiligen den Namen deines Gottes; denn ich bin der Herr.

38) Zach. 8, 17. Liebet nicht falsche Eide, denn solches hasse ich, spricht der Herr. Matth. 5, 33. 4 Mos. 30, 3.

39) Ezech. 17, 19. So wahr ich lebe, spricht der Herr, so will ich meinen Eid, den er verachtet hat, und meinen Bund, den er gebrochen hat, auf seinen Kopf bringen.

40) Matth. 5, 34. 37. Ich aber sage euch, daß ihr allerdings nicht schwören sollt. Eure Rede aber sey: Ja, Ja, Nein, nein; was darüber ist, das ist vom Uebel.

3.

41) 5 Mos. 18, 10—12. Daß nicht unter dir gefunden werde ein Weissager, oder ein Tagwähler, oder der auf Vogelgeschrei achte, oder ein Zauberer, oder Beschwörer, oder Wahrsager, oder Zeichendeuter, oder der die Todten frage. Denn wer solches thut, der ist dem Herrn ein Greuel.

42) 3 Mos. 19, 31. Ihr sollt euch nicht wenden zu den Wahrsagern, und forschet nicht von den Zeichendeutern, daß ihr nicht von ihnen verunreiniget werdet; denn ich bin der Herr, euer Gott. Gal. 5, 20.

4.

43) Zeph. 3, 4. Ihre Propheten sind leichtfertig und Verächter, ihre Priester entweihen das Heiligthum, und deuten das Gesetz freventlich. Jer. 23, 31—32. Matth. 7, 15.

44) 1 Tim. 6, 3—4. So Jemand anders lehret, und bleibet nicht bei den heilsamen Worten unsers Herrn Jesu Christi, und

bei der Lehre von der Gottseligkeit, der ist verdstüert und weiß nichts.

45) Ps. 50, 16—17. Zu dem Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund; so du doch Zucht hassest, und wirfst meine Worte hinter dich?

46) Matth. 15, 8. Dies Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen; aber ihr Herz ist ferne von mir. Matth. 7, 21.

47) 2 Tim. 3, 5. Die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verleugnen sie; und solche meide.

5.

48) Ps. 50, 15. Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen. Jes. 26, 16.

49) Ps. 124, 8. Unsere Hilfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

50) Ps. 145, 18. Der Herr ist nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernst anrufen. Ps. 91, 14—15.

6.

51) Eph. 6, 18. Betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen.

52) Ps. 95, 6. Kommet, lasset uns anbeten und knieen, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

53) Phil. 4, 6. Sorget nichts; sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden. 1 Thess. 5, 17.

7.

54) Ps. 103, 1—4. Lobe den Herrn meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünden vergibt, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

55) Ps. 145, 1—2. Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich. Ps. 7, 18. Ps. 34, 2—3. Ps. 72, 17—18.

56) Matth. 13, 32—33. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater. Röm. 10, 9—10.

8.

57) Ps. 92, 2—3. Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster; des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Ps. 50, 14. Ps. 106, 1.

58) Col. 3, 17. Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen

des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.

59) 1 Thess. 5, 18. Seyd dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch. Eph. 5, 20.

Das dritte Gebot.

Du sollst 1) den Feiertag heiligen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir 2) die Predigt und sein Wort nicht verachten; sondern 3) dasselbige heilig halten, 4) gerne hören und lernen.

1.

60) 1 Mos. 2, 2—3. Gott ruhete am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er machte. Und segnete den siebenten Tag, und heiligte ihn, darum, daß er an demselbigen geruhet hatte von allen seinen Werken. 2 Mos. 16, 23.

61) 2 Mos. 20, 9—10. Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle deine Dinge beschicken; aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn, deines Gottes. Da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist. Matth. 12, 1—8.

62) Ezech. 20, 20. Meine Sabbathe sollt ihr heiligen, daß sie seyen ein Zeichen zwischen mir und euch; damit ihr wisset, daß ich der Herr, euer Gott, bin.

2.

63) Spr. 13, 13. Wer das Wort verachtet, der verderbet sich selbst; wer aber das Gebot fürchtet, dem wird es vergolten.

64) Luc. 10, 16. Wer euch höret, der höret mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. Hos. 4, 6.

65) Hebr. 10, 25. Lasset uns nicht verlassen unsere Versammlung, wie Etliche pflegen; sondern unter einander ermahnen, und das so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag nahet.

3.

66) Ps. 119, 11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

67) Jac. 1, 22—24. Seid aber Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget. Denn so Jemand ist ein Hörer des Worts, und nicht ein Thäter; der ist gleich einem Manne, der sein leiblich Angesicht im Spiegel beschauet. Denn nachdem er sich beschauet hat, gehet er von Stund an davon, und vergisset, wie er gestaltet war. Luc. 8, 15.

68) Jac. 1, 27. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der, die Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt behalten, Matth. 25, 35—36. Hebr. 10, 24. 1 Cor. 16. 2. Apstg. 11, 29.

4.

69) Ps. 26, 6—8. Ich halte mich, Herr, zu deinem Altar, da man höret die Stimme des Dankes, und da man prediget alle deine Wunder. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet. Ps. 84, 2—3.

70) Ps. 27, 4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern: daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen.

71) Pred. 4, 17. Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehest, und komme, daß du hörest. Matth. 13, 9. Apstg. 16, 14.

72) Col. 3, 16. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen.

73) Luc. 11, 28. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren. Ps. 1, 1—2. Apstg. 17, 11.

Das vierte Gebot.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir 1) unsere Eltern und 2) Herren nicht verachten, noch erzürnen; sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth haben.

1.

74) Eph. 6, 1—3. Ihr Kinder seyd gehorsam euern Eltern in dem Herrn, denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat, auf daß dirs wohl gehe, und lange lebest auf Erden.

75) Spr. 1, 8. Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter.

76) Matth. 15, 4. Du sollst Vater und Mutter ehren. Wer aber Vater und Mutter flucht, der soll des Todes sterben.

77) Spr. 20, 20. Wer seinem Vater und seiner Mutter flucht, deß Leuchte soll verlöschen mitten in der Finsterniß. 2 Mos. 21, 15. 17.

78) Spr. 30, 17. Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler fressen. Spr. 13, 1.

79) 1 Tim. 5, 4. Den Eltern Gleiches vergelten, das ist wohlgethan und angenehm vor Gott.

2.

80) Röm. 13, 1. 2. 4. Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfahen. Denn sie ist Gottes Dienerin dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich,

denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut. Tit. 3, 1. 1 Petr. 2, 13—14.

81) 1 Petr. 2, 17. Fürchtet Gott, ehret den König. Spr. 24, 21—22.

82) Matth. 22, 21. Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.

83) 1 Tim. 2, 1—3. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserm Heilande.

84) Hebr. 13, 17. Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut.

85) 1 Thess. 5, 12—13. Wir bitten euch, liebe Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem Herrn, und euch vermahnen. Habt sie desto lieber um ihres Werks willen, und seyd friedsam mit ihnen.

86) Gal. 6, 6. Wer unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet. 1 Cor. 9, 14.

87) Eph. 6, 5—8. Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht

und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo; nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen. Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn dienet, und nicht den Menschen; und wisset, was ein Jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem Herrn empfahen, er sei ein Knecht oder ein Freier. Col. 3, 22—24.

88) Tit. 2, 9—10. Den Knechten gebiete, daß sie ihren Herren unterthänig seyen, in allen Dingen zu Gefallen thun, nicht widerbellen, nicht veruntreuen, sondern alle gute Treue erzeigen, auf daß sie die Lehre Gottes, unsers Heilandes, zieren in allen Stücken.

89) 1 Petr. 2, 18—20. Ihr Knechte, seyd unterthan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen. Denn das ist Gnade, so Jemand um des Gewissens willen zu Gott das Uebel verträgt, und leidet das Unrecht. Denn was ist das für ein Ruhm, so ihr um Missethat willen Streiche leidet? Aber wenn ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet, das ist Gnade bei Gott.

Das fünfte Gebot.

Du sollst 1) nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir 2) unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun; sondern 3) ihm helfen und fördern in allen Leibesnöthen.

1.

90) 1 Mos. 9, 6. Wer Menschenblut vergeußt, deß Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.

91) 3 Mos. 24, 17. Wer irgend einen Menschen erschlägt, der soll des Todes sterben.

92) Spr. 24, 8. Wer ihm selbst Schaden thut, den heißet man billig einen Erzbösewicht. Röm. 14, 7—8. 1 Cor. 3, 16—17.

2.

93) 3 Mos. 24, 19. Wer seinen Nächsten verletzet, dem soll man thun, wie er gethan hat. Spr. 1, 10— 16.

94) Matth. 5, 22. Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha, der ist des Raths schuldig; wer aber sagt: Du Narr, der ist des höllischen Feuers schuldig.

95) 1 Joh. 3, 15. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger; und ihr wisset, daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend.

96) Spr. 24, 17—18. Freue dich des Falles deines Feindes nicht, und dein Herz sey nicht froh über seinem Unglück. Es möchte es der Herr sehen, und ihm übel gefallen, und seinen Zorn von ihm wenden.

97) Jac. 3, 14—16. Habt ihr bittern Neid und Zank in euerm Herzen; so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die Wahrheit; denn das ist nicht die Weisheit, die von oben herab kommt,

sondern irdisch, menschlich und teufelisch; denn wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding.

98) Röm. 12, 19. Rächet euch selbst nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn; denn es stehet geschrieben: Die Rache ist mein; ich will vergelten; spricht der Herr.

99) Ps. 64, 3—5. Verbirg mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Haufen der Uebelthäter, welche ihre Zunge schärfen, wie ein Schwert, die mit ihren giftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen, daß sie heimlich schießen den Frommen; plötzlich schiessen sie auf ihn ohne alle Scheu.

100) Jer. 8, 9. Ihre falschen Zungen sind mörderische Pfeile; mit ihrem Munde reden sie freundlich gegen den Nächsten, aber im Herzen lauren sie auf denselben. 1 Mos. 4, 5—6. 1 Sam. 18, 8—9.

3.

101) Spr. 24, 11. Errette die, so man tödten will; und entziehe dich nicht von denen, die man würgen will.

102) Luc. 10, 33—34. Ein Samariter kam, und da er den Menschen sah, jammerte ihn sein, ging hin, verband ihm seine Wunden, und goß drein Oel und Wein, und hob ihn auf sein Thier, und führete ihn in die Herberge, und pflegete sein.

103) Col. 3, 12—13. So ziehet nun an als die Auserwählten Gottes, Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld, und vertrage Einer den Andern, und vergebet euch unter einander, so Jemand Klage hat wider den Andern; gleichwie Chri-

stus euch vergeben hat, also auch ihr. Eph. 4, 1—2. 1 Cor. 13, 4—7. Röm. 12, 15.

104) Eph. 4, 32. Seyd unter einander freundlich, herzlich, und vergebet Einer dem Andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christo.

105) Matth. 5, 25. Sey willfertig deinem Widersacher bald, dieweil du noch bei ihm auf dem Wege bist, auf daß dich der Widersacher nicht dermaleins überantworte dem Richter, und der Richter überantworte dich dem Diener, und werdest in den Kerker geworfen. Matth. 5, 38—47.

106) Röm. 12, 21. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

107) Röm. 12, 18. Ist es möglich, so viel an euch ist, so habt mit allen Menschen Friede.

108) Matth. 5, 9. Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen. Spr. 17, 19.

Das sechste Gebot.

Du sollst 1) nicht ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir 2) keusch und züchtig leben in Worten und Werken, und 3) ein Jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

1.

109) Matth. 5, 27—28. Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage euch: Wer ein Weib ansiehet, ihrer zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

110) Hebr. 13, 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bey Allen, und das Ehebette unbefleckt. Die Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten.

111) 1 Cor. 6, 9—10. Lasset euch nicht verführen: weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Knabenschänder, noch die Diebe, noch die Geitzigen, noch die Trunkenbolde, noch die Lästerer, noch die Räuber werden das Reich Gottes ererben. Gal. 5, 19—21.

112) 1 Thess. 4, 3—5. Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerei, und ein Jeglicher unter euch wisse seinen Leib zu behalten in Heiligung und Ehren, nicht in der Lustseuche, wie die Heiden, die von Gott nichts wissen.

113) 2 Tim. 2, 22. Fliehe die Lüste der Jugend; jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden mit Allen, die den Herrn anrufen von reinem Herzen.

114) Eph. 5, 3—4. Hurerei aber und alle Unreinigkeit, oder Geiz, lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet; auch schandbare Worte, und Narrentheidinge, oder Scherz, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Danksagung.

115) Eph. 4, 29. Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sey, zu hören.

116) Luc. 21, 34. Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen, und Sorgen der Nahrung.

117) Röm. 13, 13—14. Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Fressen und Sau-

fen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid, sondern ziehet an den Herrn Jesum Christum, und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde. Eph. 5, 18.

118) 1 Cor. 15, 33. Lasset euch nicht verführen. Böse Geschwätze verderben gute Sitten.

119) Spr. 1, 10. Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht. 2 Tim. 3, 13.

2.

120) 1 Cor. 6, 19—20. Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott, und seyd nicht euer selbst? Denn ihr seyd theuer erkauft; darum so preiset Gott an eurem Leibe, und in eurem Geiste, welche sind Gottes. 1 Cor. 3, 17.

121) Phil. 4, 8. Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach.

122) Matth. 5, 8. Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

123) Ps. 51, 12. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen, gewissen Geist.

124) Ps. 63, 7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.

125) 2 Tim. 2, 8. Halte im Gedächtniß Jesum Christum, der auferstanden ist von den Todten.

3.

126) Matth. 19, 4—6. Habt ihr nicht gelesen, daß, der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und Weib seyn sollte; und sprach: Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und werden die zwey Ein Fleisch seyn? So sind sie nun nicht zwey, sondern Ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

127) 1 Cor. 7, 10—11. Den Ehelichen gebietet Gott, daß das Weib sich nicht scheide von dem Manne, und daß der Mann das Weib nicht von sich lasse. Marc. 10, 11—12.

128) Eph. 5, 25. Ihr Männer, liebet eure Weiber, gleichwie Christus auch geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben. Col. 3, 19.

129) 1 Petr. 3, 7. Ihr Männer, wohnet bei euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten Werkzeuge, seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde.

130) Eph. 5, 33. Ein Jeglicher habe lieb sein Weib, als sich selbst; das Weib fürchte aber den Mann. Eph. 5, 28—29.

131) Eph. 5, 22—24. Die Weiber seyen unterthan ihren Männern, als dem Herrn. Denn der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeine, und er ist seines Leibes Heiland. Aber wie nun die Gemeine ist Christo unterthan, also auch die Weiber ihren Männern, in allen Dingen. 1 Petr. 3, 1.

132) Tit. 2, 4—5. Die Weiber sollen züch-

tig seyn, ihre Männer lieben, Kinder lieben, sittig seyn, keusch, häuslich, gütig, ihren Männern unterthan, auf daß nicht das Wort Gottes verlästert werde.

Das siebente Gebot.

Du sollst nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut 1) nicht nehmen, noch 2) mit falscher Waare oder Handel an uns bringen; sondern 3) ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

1.

133) 3 Mos. 19, 11. Ihr sollt nicht stehlen, noch lügen, noch fälschlich handeln, Einer mit dem Andern.

134) Eph. 4, 28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr; sondern arbeite, und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen.

135) 3 Mos. 19, 13. Du sollst deinem Nächsten nicht Unrecht thun, noch berauben. 1 Cor. 6, 10.

136) Spr. 29, 24. Wer mit Dieben Theil hat, und saget es nicht an, der hasset sein Leben.

2.

137) 1 Thess. 4, 6. Das ist der Wille Gottes daß Niemand zu weit greife, noch vervortheil seinen Bruder im Handel, denn der Herr ist Räche über das Alles. 3 Mos. 25, 14.

138) 3 Mos. 25, 36. Du sollst nicht Wucher nehmen, noch Uebersatz; sondern sollst dich vor

deinem Gott fürchten, auf daß dein Bruder neben dir leben könne. 2 Mos. 22, 25. Ps. 15, 5. Spr. 11, 26.

139) Spr. 20, 10. Mancherlei Gewicht und Maß, ist beides Greuel dem Herrn. 5 Mos. 25, 13—15. 3 Mos. 19, 35—36.

140) 5 Mos. 24, 4. Du sollst dem Dürftigen und Armen seinen Lohn nicht vorbehalten.

141) Jer. 22, 13. Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet, und seine Gemache mit Unrecht, der seinen Nächsten umsonst arbeiten lässet, und giebt ihm seinen Lohn nicht. Jac. 5, 4.

142) Tit. 2, 10. Den Knechten gebiete, daß sie nicht veruntreuen, sondern alle gute Treue erzeigen; auf daß sie die Lehre Gottes, unsers Heilandes, zieren in allen Stücken.

143) Ps. 37, 21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

144) 2 Thess. 3, 11—12. Wir hören, daß Etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten nichts, sondern treiben Vorwitz.

145) Spr. 28, 19. Wer seinen Acker bauet, wird Brods genug haben; wer aber Müssiggang nachgehet, wird Armuth genug haben. Spr. 10, 4.

146) Spr. 13, 11. Reichthum wird wenig, wo man es vergeudet; was man aber zusammenhält, das wird groß. Spr. 23, 20—21. Luc. 15, 13.

147) 1 Tim. 6, 9—10. Die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, und viele thörichte und schädliche Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammniß. Denn Geiz ist eine Wurzel alles Uebels.

148) Matth. 6, 31—32. Ihr sollt nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach solchem Allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß Alles bedürfet.

3.

149) 1 Petr. 4, 10. Dienet einander, ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherley Gnade Gottes.

150) Jes. 58, 7. Brich dem Hungrigen dein Brod, und die, so im Elend sind, führe in das Haus; so du einen nackend siehest, so kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch. Matth. 6, 3—4.

151) Matth. 5, 42. Gieb dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will. Luc. 3, 11.

152) Luc. 6, 35. Leihet, daß ihr nichts dafür hoffet, so wird euer Lohn groß seyn, und werdet Kinder des Allerhöchsten seyn.

153) Hebr. 13, 16. Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl.

154) 2 Cor. 9, 7. Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

155) 1 Thess. 4, 11. Ringet darnach, daß ihr stille seyd, und das Eure schaffet, und arbeitet mit euren eigenen Händen, wie wir euch geboten haben.

156) Joh. 6, 12. Sammlet die übrigen Brocken, daß nichts umkomme.

157) Hebr. 13, 5. Lasset euch begnügen an dem, das da ist; denn er hat gesagt: Ich will

dich nicht verlassen, noch versäumen. 1 Tim. 6, 6—8. Spr. 30, 7—9.

158) 1 Tim. 6, 17. Den Reichen von dieser Welt gebeut, daß sie nicht stolz seyen, auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum, sondern auf den lebendigen Gott, der uns dargiebt reichlich allerley zu genießen. Ps. 62, 11. Marc. 10, 24.

Das achte Gebot.

Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht 1) fälschlich belügen, 2) verrathen, 3) afterreden oder bösen Leumund machen; sondern 4) ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und Alles zum Besten kehren.

1.

159) Eph. 4, 25. Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein Jeglicher mit seinem Nächsten.

160) Col. 3, 9. Lüget nicht unter einander. 3 Mos. 19, 11. Ps. 5, 7.

161) Ps. 34, 14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden. Spr. 12, 22.

162) 1 Thess. 2, 4—5. Wir reden, nicht als wollten wir den Menschen gefallen, sondern Gott, der unser Herz prüfet; denn wir nie mit Schmeichelworten sind umgegangen.

163) Spr. 19, 5. Ein falscher Zeuge bleibet nicht ungestraft, und wer Lügen frech redet, wird

nicht entrinnen. 2 Mos. 23, 1. Spr. 21, 28. Matth. 26, 59.

2.

164) Spr. 25, 9—10. Handle deine Sache mit deinem Nächsten, und offenbare nicht eines Andern Heimlichkeit; auf daß dir nicht übel spreche, der es höret, und dein böses Gerücht nimmer ablasse.

165) Spr. 11, 13. Ein Verleumder verräth, was er heimlich weiß; aber wer eines getreuen Herzens ist, verbirgt dasselbe. Spr. 20, 19. 3 Mos. 5, 1.

3.

166) Jac. 4, 11. Afterredet nicht unter einander, lieben Brüder. Wer seinem Bruder afterredet, und urtheilet seinen Bruder; der afterredet dem Gesetz, und urtheilet das Gesetz. 1 Petr. 2, 1.

167) Matth. 7, 1—2. Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. Denn mit welcherley Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welcherley Maß ihr messet, wird euch gemessen werden. Matth. 7, 3—5.

168) Ps. 15, 1—3. Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Wer ohne Wandel einhergehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen; wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

169) Spr. 26, 22. Die Worte des Verleumders sind wie Schläge, und gehen durchs Herz. Ps. 41, 6—7.

4.

170) Spr. 31, 8—9. Thue deinen Mund auf für die Stummen, und für die Sache Aller, die verlassen sind. Thue deinen Mund auf, und richte recht, und räche den Elenden und Armen. Jer. 18, 20. 1 Sam. 19, 4.

171) 1 Petr. 4, 8. Vor allen Dingen habt unter einander eine brünstige Liebe; denn die Liebe decket auch der Sünden Menge. Spr. 10, 12.

172) 1 Cor. 13, 7. Die Liebe verträget Alles, sie glaubet Alles, sie hoffet Alles, sie duldet Alles.

173) Zach. 8, 16. Rede Einer mit dem Andern Wahrheit.

174) 1 Chron. 30, 17. Ich weiß, mein Gott, daß du das Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist dir angenehm. Pred. 7, 30.

Das neunte Gebot.

Du sollst dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Haus.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir 1) unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen; sondern 2) ihm dasselbige zu behalten förderlich und dienstlich seyn.

Das zehnte Gebot.

Du sollst dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder Alles, was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir 1) unserm Nächsten sein Weib, Gesinde oder Vieh nicht abspannen, abdringen, oder abwendig machen; sondern 2) dieselbigen anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

1.

175) 1 Mos. 8, 21. Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. 1 Mos. 6, 5.

176) Röm. 7, 18—19. 22—23. Ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische, wohnet nichts Gutes. Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde ich nicht. Denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich. Denn ich habe Lust an Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen. Ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüthe, und nimmt mich gefangen in der Sünde Gesetz, welches ist in meinen Gliedern. Joh. 3, 6.

177) Jac. 1, 14—15. Ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird. Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde, die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod.

178) Matth. 15, 19. Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerung. Marc. 7, 21—23.

179) Gal. 5, 19—21. Offenbar sind aber die Werke des Fleisches: als da sind Ehebruch,

Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterey, Zauberey, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord, Saufen, Fressen, und dergleichen.

180) 1 Joh. 2, 15—17. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters; denn Alles, was in der Welt ist, nemlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust, und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.

2.

181) Gal. 5, 24. Welche Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch, sammt den Lüsten und Begierden.

182) Röm. 6, 12. Lasset die Sünde nicht herrschen in euerm sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten. 1 Mos. 4, 7.

183) 2 Petr. 1, 4. Fliehet die vergängliche Lust der Welt.

184) Ps. 37, 4. Habe deine Lust an dem Herrn; der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

185) Jes. 26, 8—9. Des Herzens Lust stehet zu deinem Namen, und deinem Gedächtniß. Von Herzen begehre ich dein des Nachts, dazu mit meinem Geist in mir wache ich frühe zu dir.

186) 3 Mos. 19, 2. Ihr sollt heilig seyn, denn ich bin heilig, der Herr, euer Gott. 1 Petr. 1, 15—16.

187) Matth. 5, 48. Ihr sollt vollkommen seyn, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

188) Eph. 4, 23—24. Erneuert euch aber im Geist eures Gemüths; und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Col. 3, 9—10.

Der Schluß der Gebote.

Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen?

Er sagt also: Ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied; aber denen, so mich lieben, und meine Gebote halten, denen thue ich wohl bis in tausend Glied.

Was ist das?

1) Gott dräuet zu strafen Alle, die diese Gebote übertreten. 2) Darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun. 3) Er verheißet aber Gnade und alles Gute Allen, die solche Gebote halten. 4) Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

1.

189) 5 Mos. 4, 24. Der Herr, dein Gott ist ein verzehrend Feuer, und ein eifriger Gott. Nah. 1, 2.

190) Ps 7, 12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich dräuet.

191) 5 Mos. 27, 26. Verflucht sey, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue. Und alles Volk soll sagen: Amen. 5 Mos. 28, 15.

192) Spr. 13, 21. Unglück verfolget die Sünder; aber den Gerechten wird Gutes vergolten.

193) Spr. 14, 34. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk, aber die Sünde ist der Leute Verderben. Spr. 22, 8.

194) Jer. 2, 19. Es ist deiner Bosheit Schuld, daß du so gestäupet wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestraft wirst. Also mußt du inne werden und erfahren, was für Jammer und Herzeleid bringet, den Herrn, deinen Gott verlassen, und ihn nicht fürchten, spricht der Herr Herr Zebaoth. Jes. 57, 20—21.

195) Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünden Sold.

196) Off. Joh. 21, 8. Den Verzagten aber, und Ungläubigen, und Greulichen, und Todtschlägern, und Hurern, und Zauberern, und Abgöttischen, und allen Lügnern, deren Theil wird seyn in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet, welches ist der andere Tod. Matth. 25, 46. 2 Thess. 1, 8—10. Röm. 1, 18. 2, 8—9.

2.

197) Hebr. 10, 30—31. Wir wissen den, der da sagt: Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr. Und abermal: Der Herr wird sein Volk richten. Schrecklich ists, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.

198) Ps. 50, 21—22. Das thust du, und ich schweige; da meinest du, ich werde seyn gleichwie

du. Aber ich will dich strafen, und will dirs unter Augen stellen. Merket doch das, die ihr Gottes vergesset, daß ich nicht einmal hinreiße, und sey kein Retter mehr da.

199) Gal. 6, 7—8. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er ernten.

3.

200) Ps. 5, 13. Du, Herr, segnest die Gerechten; du krönest sie mit Gnade, wie mit einem Schilde.

201) Jes. 3, 10. Prediget von den Gerechten, daß sie es gut haben; denn sie werden die Frucht ihrer Werke essen.

202) Ps. 128, 1—2. Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut. 5 Mos. 28, 1—2.

203) Ps. 1, 1—3. Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzet, da die Spötter sitzen; sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht. Der ist wie ein Baum, gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht; und was er macht, das geräth wohl.

204) 1 Tim. 4, 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. Jes. 48, 18. 22. Spr. 3, 13—18.

4.

205) Matth. 19, 17. Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote.

206) Ps. 119, 4—6. 33. 34. Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte! Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.

Zweites Hauptstück.

Das christliche Glaubensbekenntniß.

1) Gal. 3, 11. Daß aber durchs Gesetz Niemand gerecht wird vor Gott, ist offenbar; denn der Gerechte wird seines Glaubens leben. Röm. 3, 28.

2) Röm. 1, 17. Im Evangelio wird offenbaret die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben, wie denn geschrieben stehet: Der Gerechte wird seines Glaubens leben.

3) Hebr. 11, 1. Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet. Joh. 20, 29. Hebr. 11, 8. 27.

4) Gal. 5, 6. In Christo Jesu gilt weder Beschneidung, noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist.

5) Jac. 2, 26. Gleichwie der Leib ohne Geist todt ist, also auch der Glaube ohne Werke ist todt. Jac. 2, 17. 20.

6) 1 Joh. 5, 4. Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

7) Röm. 1, 16. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Got-

tes, die da selig macht Alle, die daran glauben. Joh. 3, 16. Apstg. 16, 31.

8) Joh. 6, 29. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Das ist Gottes Werk, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat. Joh. 6, 44—45. 1 Cor. 12, 3.

9) Röm. 10, 17. Der Glaube kommt aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes. Joh. 17, 20.

Der erste Glaubensartikel.

Von der Schöpfung.

Ich glaube 1) an Gott 2) den Vater, 3) allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

Was ist das?

Ich glaube, daß 4) mich Gott geschaffen hat, 5) sammt allen Creaturen; 6) mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält; 7) dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Aecker, Vieh, und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget; 8) wider alle Fährlichkeit beschirmet, und vor allem Uebel behütet nnd bewahret; und 9) das Alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit; 10) das Alles in ihm zu danken und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam

zu seyn, schuldig bin. 11) Das ist gewißlich wahr.

1.

10) Hebr. 11, 6. Ohne Glauben ists unmöglich, Gott gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sey, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter seyn werde.

11) Röm. 1, 19—20. Daß man weiß, daß Gott sey, ist ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen geoffenbaret, damit, daß Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man das wahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt, also daß sie keine Entschuldigung haben.

12) Hebr. 3, 4. Ein jegliches Haus wird von Jemand bereitet; der aber Alles bereitet, das ist Gott.

13) Ps. 19, 2—4. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Veste verkündiget seiner Hände Werk. Ein Tag sagts dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern. Es ist keine Sprache, noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

14) 1 Joh. 5, 20. Wir wissen aber, daß der Sohn Gottes kommen ist, und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den Wahrhaftigen, und sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohne Jesu Christo. Joh. 1, 18.

15) Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

16) 1 Tim. 6, 16, Dem, der allein Unsterb-

lichkeit hat, der da wohnet in einem Licht, da Niemand zukommen kann, welchen kein Mensch gesehen hat, noch sehen kann; dem sey Ehre und ewiges Reich.

17) Ps. 90, 2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

18) Ps. 102, 26—28. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. Sie werden vergehen, aber du bleibest; sie werden alle veralten, wie ein Gewand; sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

19) Jac. 1, 17. Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß. Jes. 41, 4. Off. Joh. 1, 8. 1 Joh. 2, 17.

20) Hebr. 4, 13. Es ist keine Kreatur vor Gott unsichtbar, es ist Alles bloß und entdeckt vor seinen Augen. Apstg. 15, 18.

21) Ps. 94, 9. Der das Ohr gepflanzet hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

22) Ps. 139, 1—4. Herr, du erforschest mich, und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißest du es; du verstehest meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege. Denn siehe, es

ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht Alles wissest.

23) Hiob 34, 21—22. Seine Augen sehen auf eines Jeglichen Weg, und er schauet alle ihre Gänge. Es ist keine Finsterniß, noch Dunkel, daß sich da möchten verbergen die Uebelthäter. Ps. 33, 13—15. Jes. 29, 15—16.

24) Ps. 38, 10. Herr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen. Ps. 10, 17.

25) Ps. 139, 7—10. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da; nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äussersten Meer, so würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

26) Jer. 23, 23—24. Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist? spricht der Herr, und nicht ein Gott, der ferne sey? Meinest du, daß sich Jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der Herr. Bin ichs nicht, der Himmel und Erde füllet? Jes. 66, 1.

27) Ps. 23, 4. Ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

28) Spr. 3, 19. Der Herr hat die Erde durch Weisheit gegründet, und durch seinen Rath die Himmel bereitet. Jer. 10, 12.

29) Ps. 104, 24. Herr, wie sind deine Werke

so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

30) Röm. 11, 33. O welch eine Tiefe des Reichthums, beides der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege! Jes. 28, 29. Ps. 37, 5.

31) 1 Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir und sey fromm.

32) Ps. 115, 3. Unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will. Ps. 135, 6.

33) Luc. 1, 37. Bey Gott ist kein Ding unmöglich. Luc. 18, 27.

34) Ps. 33, 9. So er spricht, so geschiehts; so er gebeut, so stehts da.

35) Jes. 40, 26. Hebet eure Augen in die Höhe, und sehet: wer hat solche Dinge geschaffen, und führet ihr Heer bei der Zahl heraus? Der sie alle mit Namen rufet; sein Vermögen und starke Kraft ist groß, daß nicht an Einem fehlen kann.

36) Hiob 5, 9. Der große Dinge thut, die nicht zu forschen sind, und Wunder, die nicht zu zählen sind. Luc. 1, 49—53.

37) Eph. 3, 20. Er kann überschwenglich thun, über Alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirket. Ps. 77, 11.

38) Ps. 33, 4. Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß.

39) 4 Mos. 23, 19. Gott ist nicht ein Mensch, daß er lüge, noch ein Menschenkind, daß ihn etwas gereue. Sollte er etwas sagen, und nicht thun?

Sollte er etwas reden, und nicht halten? 1 Sam. 15, 29.

40) Hebr. 6, 18. Es ist unmöglich, daß Gott lüge.

41) Jes. 46, 11. Was ich sage, das lasse ich kommen; was ich denke, das thue ich auch.

42) Jer. 31, 20. Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn und mein trautes Kind? Denn ich gedenke noch wohl daran, was ich ihm geredet habe; darum bricht mir mein Herz gegen ihn, daß ich mich seiner erbarmen muß, spricht der Herr. 2 Sam. 7, 28. Jes. 54, 10. Hebr. 10, 23.

43) Jes. 6, 3. Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehre voll. Off. Joh. 4, 8.

44) Ps. 145, 17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

45) 5 Mos. 32, 4. Seine Werke sind unsträflich, denn Alles, was er thut, das ist recht. Treu ist Gott, und kein Böses an ihm, gerecht und fromm ist er.

46) Ps. 5, 5—7. Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir. Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist Feind allen Uebelthätern. Du bringest die Lügner um; der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen. 1 Petr. 1, 15—16.

47) Ps. 11, 7. Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb.

48) Ps. 119, 52. Herr, wenn ich gedenke

wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

49) Hiob 34, 11. Gott vergilt dem Menschen, darnach er verdient hat, und trifft einen Jeglichen nach seinem Thun.

50) Jer. 17, 10. Ich, der Herr, kann das Herz ergründen, und gebe einem Jeglichen nach seinem Thun, nach den Früchten seiner Werke.

51) Röm. 2, 6—8. Gott wird geben einem Jeglichen nach seinen Werken, nemlich Preis und Ehre und unvergängliches Wesen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben; aber denen, die da zänkisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn.

52) 1 Petr. 1, 17. Sintemal ihr den zum Vater anrufet, der ohne Ansehen der Person richtet, nach eines Jeglichen Werk: so führet euren Wandel, so lange ihr hie wallet, mit Furcht.

53) 1 Joh. 4, 16. Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott, und Gott in ihm.

54) Ps. 145, 9. Der Herr ist Allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

55) Ps. 36, 6—8 Herr, deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolken gehen; deine Gerechtigkeit stehet, wie die Berge Gottes, und dein Recht, wie große Tiefe. Herr, du hilfst beiden, Menschen und Vieh. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen!

56) Pſ. 103, 8—13. Barmherzig und gnädig iſt der Herr, geduldig und von großer Güte. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unſern Sünden, und vergilt uns nicht nach unſerer Miſſethat. Denn ſo hoch der Himmel über der Erde iſt, läſſet er ſeine Gnade walten über die, ſo ihn fürchten. So fern der Morgen iſt vom Abend, läſſet er unſere Uebertretung von uns ſeyn. Wie ſich ein Vater über Kinder erbarmet, ſo erbarmet ſich der Herr über die, ſo ihn fürchten. Mich. 7, 18 – 19. Jeſ. 55, 7 Pſ. 130, 7.

57) 2 Petr. 3, 9. Der Herr hat Geduld mit uns, und will nicht, daß Jemand verloren werde, ſondern daß ſich Jedermann zur Buße kehre.

58) Röm. 2, 4. Verachteſt du den Reichthum ſeiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Weißeſt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet?

59) Klagl. Jer. 3, 22—23. Die Güte des Herrn iſt es, daß wir nicht gar aus ſind; ſeine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, ſondern ſie iſt alle Morgen neu, und deine Treue iſt groß. Pſ. 86, 15.

60) 5 Moſ. 6, 4. Höre, Israel, der Herr, unſer Gott, iſt ein einiger Herr.

61) Jeſ. 45, 5. Ich bin der Herr, und ſonſt keiner mehr; kein Gott iſt ohne mich.

62) Jeſ. 44, 6. Ich bin der Erſte, und bin der Letzte, und außer mir iſt kein Gott. 1 Tim. 2, 5. 1 Cor. 8, 5—6.

63) Matth. 28, 19. Gehet hin und lehret alle Völker, und taufet ſie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geiſtes.

64) 2 Cor. 13, 13. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit euch Allen. 1 Joh. 5, 7.

2.

65) 1 Joh. 4, 14. Wir haben gesehen und zeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat zum Heiland der Welt. Joh. 5, 19—20. Röm. 8, 32.

66) 2 Cor. 1, 3. Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit, und Gott alles Trostes. Eph. 1, 3. 1 Petr. 1, 3.

67) Eph. 3, 14—15. Ich beuge meine Kniee gegen dem Vater unsers Herrn Jesu Christi, der der rechte Vater ist über Alles, was da Kinder heißet im Himmel und auf Erden.

68) Mal. 2, 10. Haben wir nicht alle Einen Vater, hat uns nicht Ein Gott geschaffen?

3.

69) 1 Mos. 1, 1. Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

70) 2 Mos. 20, 11. In sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht, und das Meer, und Alles, was darinnen ist.

71) 1 Mos. 1, 31. Und Gott sahe an Alles, was er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut.

72) Hebr. 11, 3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist, daß Alles, was man siehet, aus nichts geworden ist.

73) Röm. 11, 36. Von ihm, und durch ihn, und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sey Ehre in Ewigkeit.

74) Off. Joh. 4, 11. Herr, du bist würdig zu nehmen Preis, und Ehre, und Kraft; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen.

4.

75) 1 Mos. 2, 7. Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele. 1 Mos. 2, 21—22.

76) 1 Mos. 1, 26—27. Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sey; die da herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gewürm, das auf Erden kreucht. Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn, und er schuf sie ein Männlein und ein Fräulein. 1 Mos. 5, 1. Eph. 4, 24.

77) 1 Mos. 2, 16—17. Und Gott der Herr gebot dem Menschen und sprach: Du sollst essen von allerley Bäumen im Garten; aber von dem Baume des Erkenntnisses Gutes und Böses sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.

78) 1 Mos. 3, 4—5. Die Schlange sprach zum Weibe: Ihr werdet mit nichten des Todes sterben; sondern Gott weiß, daß, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen auf-

gethan, und werdet seyn wie Gott, und wissen, was gut und böse ist.

79) 1 Mos. 3, 6. Das Weib schauete an, daß von dem Baum gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte, und nahm von der Frucht, und aß, und gab ihrem Mann auch davon, und er aß.

80) Röm. 5, 12. Durch Einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben.

81) Ps. 51, 7. Siehe ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

82) Ps. 14, 2—3. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand klug sey, und nach Gott frage. Aber sie sind Alle abgewichen und allesammt untüchtig; da ist Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer. Hiob 14, 4. 15, 14. Joh. 3, 6. Röm. 3, 9—23. 7, 18—24.

5

83) Hebr. 1, 14. Sind die Engel nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit?

84) Ps. 103, 20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts. Jes. 6, 2—3. Hiob 38, 7.

85) Ps. 34, 8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

86) Ps. 91, 11—12. Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen; daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

87) Matth. 18, 10. Sehet zu, daß ihr nicht Jemand von diesen Kleinen verachtet; denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.

88) Luc. 15, 10. Also auch, sage ich euch, wird Freude seyn vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße thut.

89) Jud. V. 6. Die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des großen Tages, mit ewigen Banden in Finsterniß. 2 Petr. 2, 4.

90) Matth. 13, 36—39. Jesus antwortete und sprach: der Acker ist die Welt, der gute Same sind die Kinder des Reichs, das Unkraut sind die Kinder der Bosheit. Der Feind, der sie säet, ist der Teufel.

91) Joh. 8, 44. Derselbige ist ein Mörder von Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit, denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinen eignen; denn er ist ein Lügner, und ein Vater derselbigen.

92) 1 Petr. 5 8—9. Seyd nüchtern und

wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. Eph. 6, 10—17.

6.

93) Hiob 10, 8. 11. 12. Deine Hände haben mich gearbeitet, und gemacht Alles, was ich um und um bin. Du hast mir Haut und Fleisch angezogen, mit Beinen und Adern hast du mich zusammengefüget. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem.

94) Apstg. 17, 24—26. Gott, der die Welt gemacht hat, und Alles, was darinnen ist, sintemal er ein Herr ist Himmels und der Erde, wohnet nicht in Tempeln mit Händen gemacht. Seiner wird auch nicht von Menschenhänden gepfleget, als der Jemands bedürfte; so er selber Jedermann Leben und Odem allenthalben gibt. Und hat gemacht, daß von Einem Blut aller Menschen Geschlechte auf dem ganzen Erdboden wohnen, und hat Ziel gesetzt, zuvor versehen, wie lange und weit sie wohnen sollen.

95) Hebr. 1, 3. Er trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort.

7.

96) 1 Mos. 8, 22. So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Samen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

97) Ps. 104, 13—14. Du feuchtest die Berge von oben her; du machest das Land voll Früchte, die du schaffest. Du lässest Gras wachsen für das

Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen daß du Brod aus der Erde bringest.

98) Ps. 145, 15—16. Aller Augen warten auf dich, und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auf, und erfüllest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

99) Apstg. 14, 17. Gott hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen, und fruchtbare Zeiten gegeben, unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freude.

100) Matth. 6, 25—26. Darum sage ich euch: Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht für euern Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr, denn die Speise? Und der Leib mehr, denn die Kleidung? Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seyd ihr denn nicht viel mehr, denn sie?

8.

101) Ps. 139, 16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

102) Matth. 10, 29 — 30. Kauft man nicht zween Sperlinge um Einen Pfennig? Noch fällt derselben keiner auf die Erde ohne euern Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezählet.

103) Ps. 91, 10 — 14. Es wird dir kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu

deiner Hütte sich nahen. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf den jungen Löwen und Drachen. Er begehret meiner, so will ich ihm aushelfen; er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

104) Ps. 121, 1 — 8. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt. Meine Hülfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Der Herr behütet dich, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand; daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts. Der Herr behüte dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

105) Jes. 43, 1—3. Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset, ich habe dich bey deinem Namen gerufen, du bist mein. Denn so du durchs Wasser gehest, will ich bei dir seyn, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen; und so du ins Feuer gehest, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden. Denn ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige in Israel, dein Heiland.

106) Spr. 2, 7—8. Er läßt es den Aufrichti-

gen gelingen, und beschirmet die Frommen, und behütet die, so recht thun, und bewahret den Weg seiner Heiligen.

107) Ps. 127, 1—2. Wo der Herr nicht das Haus bauet; so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet; so wachet der Wächter umsonst. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brod mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt ers schlafend. Ps. 7, 11. Ps. 115, 11.

9.

108) 1 Mos. 32, 10. Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan hast.

109) Ps. 144, 3. Herr, was ist der Mensch, daß du dich seiner so annimmst? Und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest? 2 Sam. 7, 18.

110) Röm. 11, 35. Wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde wieder vergolten? Hiob. 41, 2.

111) 1 Cor. 4, 7. Was hast du, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte?

112) 1 Cor. 15, 10. Aber von Gottes Gnade bin ich, das ich bin, und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen.

10.

113) Ps. 9, 2—3. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder. Ich freue mich, und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

114) Ps. 103, 2. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

115) 1 Sam. 15, 22. Meinest du, daß der Herr mehr Lust habe am Opfer und Brandopfer, als am Gehorsam der Stimme des Herrn? Siehe, Gehorsam ist besser, denn Opfer, und Aufmerken besser, denn das Fett von Widdern. Hos. 6, 6.

11.

116) Matth. 24, 35. Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.

Der zweite Glaubensartikel.

Von der Erlösung.

Ich glaube 1) an Jesum Christum, 2) Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn, 3) der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren aus Maria der Jungfrau, 4) gelitten unter Pontio Pilato, 5) gekreuziget, 6) gestorben und 7) begraben, 8) niedergefahren zur Hölle, 9) am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, 10) aufgefahren gen Himmel, 11) sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, 12) von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich glaube, daß Jesus Christus, wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch

wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, sey 13) mein Herr, der 14) mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen, 15) von allen Sünden, 16) vom Tode und 17) von der Gewalt des Teufels, 18) nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuern Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben: 19) auf daß ich sein eigen sey, und 20) in seinem Reiche unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. 21) Das ist gewißlich wahr.

1.

117) Matth. 1, 21. Maria wird einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Jesus heißen; denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. Luc. 2, 21.

118) Apstg. 4, 12. Und ist in keinem Andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

119) Joh. 4, 25. Ich weiß, daß Messias kommt, der da Christus heißet; wenn derselbige kommen wird, so wird er uns Alles verkündigen. Joh. 1, 41.

120) Apstg. 10, 38. Gott hat Jesum von Nazareth gesalbet mit dem heiligen Geist und Kraft. Ps. 45, 8.

2.

121) Ps. 2, 7. Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

122) Röm. 8, 32. Gott hat seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern hat ihn für uns Alle dahingegeben.

123) Joh. 1, 1—3. 14. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbige war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. — Und das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Joh. 10, 30. 14, 9. Col. 1, 15. 2, 9.

124) Joh. 20, 28. Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott.

125) Röm. 9, 5. Welcher auch sind die Väter, aus welchen Christus herkommt nach dem Fleisch, der da ist Gott über Alles, gelobet in Ewigkeit. Amen.

126) 1 Joh. 5, 20. Dieser ist der wahrhaftige Gott, und das ewige Leben. Hebr. 1, 8.

127) Joh. 8, 58. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch, ehe denn Abraham war, bin ich. Mich. 5, 1.

128) Matth. 28, 18. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Matth. 11, 27. Joh. 3, 35. 17, 2.

129) Joh. 21, 17. Herr, du weißest alle Dinge, du weißest, daß ich dich lieb habe. Joh 1, 47—49. 4, 16—19.

130) Matth. 18, 20. Wo zween oder drey versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Matth. 28, 20.

131) Col. 1, 16—17. Durch ihn ist Alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, Beides die Thronen und Herrschaften, und Fürstenthümer und Obrigkeiten; es ist Alles durch ihn und zu ihm geschaffen. Und er ist vor Allen, und es bestehet Alles in ihm. Joh. 1, 10. Hebr. 1, 2—3.

132) Joh. 5, 21—23. Wie der Vater die Todten auferwecket, und machet sie lebendig: also auch der Sohn machet lebendig, welche er will. Denn der Vater richtet Niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohn gegeben; auf daß sie Alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat. Joh. 5, 25—27.

3.

133) Luc. 1, 35. Der Engel sprach zu der Maria: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genennet werden.

134) Gal. 4, 4—5. Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan; auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfingen.

135) Hebr. 21, 4. Nachdem nun die Kinder

Fleisch und Blut haben, ist ers gleichermassen theilhaftig worden. Hebr. 2, 11. 17.

136) Phil. 2, 6—8. Welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt ers nicht für einen Raub, Gott gleich seyn: sondern äußerte sich selbst, und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden. Er erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.

137) Hebr. 4, 5. Er ist versuchet allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde. 1 Petr. 2, 22. Joh. 8, 46.

4.

138) Marc. 8, 31. Er hob an sie zu lehren: Des Menschen Sohn muß viel leiden, und verworfen werden von den Aeltesten, und Hohenpriestern, und Schriftgelehrten, und getödtet werden, und über drey Tage auferstehen.

139) Luc. 24, 26. Mußte nicht Christus solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen?

140) Hebr. 2, 17—18. Daher mußte er allerdinge seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volks. Denn darinnen er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versuchet werden.

141) 1 Petr. 2, 21. Christus hat gelitten für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen. Phil. 2, 5.

5.

142) Joh. 3, 14. Wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden.

143) Gal. 3, 13. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns; denn es stehet geschrieben: Verflucht ist Jedermann, der am Holze hänget.

144) Gal. 6, 14. Es sey aber ferne von mir rühmen, denn allein von dem Kreuz unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen mir die Welt gekreuziget ist, und ich der Welt. Gal. 5, 24.

145) Luc. 14, 27. Wer nicht sein Kreuz trägt, und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger seyn. Matth. 16, 24—25.

6.

146) Joh. 19, 30. Da Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht, und neigete das Haupt, und verschied.

147) Luc. 23, 46. Und Jesus rief laut, und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände. Und als er das gesagt, verschied er.

148) 1 Cor. 15, 3. Christus ist gestorben für unsere Sünde, nach der Schrift.

149) Hebr. 2, 9. Den aber, der eine kleine Zeit der Engel gemangelt hat, sehen wir, daß es Jesus ist, durchs Leiden des Todes gekrönt mit Preis und Ehre, auf daß er von Gottes Gnaden für Alle den Tod schmeckete.

7.

150) Jes. 53, 9. Er ist begraben, wie die Gottlosen, und gestorben, wie ein Reicher; wiewohl er Niemand Unrecht gethan hat, noch Betrug in seinem Munde gewesen ist.

151) Ps. 16, 10. Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.

152) Röm. 6, 4. Wir sind mit Christo begraben durch die Taufe in den Tod.

8.

153) Eph. 4, 9. Daß er aber aufgefahren ist, was ists, denn daß er zuvor ist hinuntergefahren in die untersten Oerter der Erde?

154) 1 Petr. 3, 18—19. Christus ist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat geprediget den Geistern im Gefängniß.

155) Col. 2, 15. Christus hat ausgezogen die Fürstenthümer, und die Gewaltigen, und sie Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst.

156) 1 Cor. 15, 55. Der Tod ist verschlungen in den Sieg; Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Hos. 13, 14.

9.

157) Apstg. 3, 15. Den Fürsten des Lebens habt ihr getödtet. Den hat Gott auferwecket von den Todten, deß sind wir Zeugen. Apstg. 2, 32. 10, 40—41.

158) Röm. 1, 4. Er ist kräftiglich erwiesen ein Sohn Gottes, nach dem Geist, der da heiliget, seit der Zeit er auferstanden ist von den Todten, nemlich Jesus Christus, unser Herr.

159) Röm. 4, 25. Er ist um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket.

160) 1 Cor. 15, 17—18. Ist Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seyd ihr noch in euern Sünden, so sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verloren.

161) 1 Cor. 15, 20. Christus ist auferstanden von den Todten, und der Erstling worden unter denen, die da schlafen.

162) 1 Petr. 1, 3—4. Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten. 1 Theß. 4, 13—14.

10.

163) Luc. 24, 50—51. Jesus führete sie hinaus bis gen Bethanien, und hob die Hände auf und segnete sie. Und es geschah, da er sie segnete, schied er von ihnen, und fuhr gen Himmel.

164) Apstg. 1, 9. Und da er solches gesagt, ward er aufgehaben zusehens, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. Eph. 4, 10.

165) Joh. 14, 2—3. Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. Und ob ich hinginge, euch die Stätte zu bereiten, will ich doch wieder kommen, und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seyd, wo ich bin

166) Joh. 17, 24. Vater, ich will, daß, wo

ich bin, auch die bey mir seyen, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast.

167) Col. 3, 2—3. Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist. Denn ihr seyd gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott.

168) Phil. 3, 20. Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilands Jesu Christi, des Herrn.

11.

169) Marc. 16, 19. Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehaben gen Himmel, und sitzet zur rechten Hand Gottes.

170) Eph. 1, 20—22. Gott hat Christum von den Todten auferwecket, und gesetzet zu seiner Rechten im Himmel, über alle Fürstenthümer, Gewalt, Macht, Herrschaft und Alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen; und hat alle Dinge unter eine Füße gethan, und hat ihn gesetzet zum Haupt der Gemeine über Alles. Hebr. 10, 12—13.

171) Phil. 2, 9—11. Darum hat ihn auch Gott erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist; daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Kniee, die im Himmel, und auf Erden, und unter der Erden sind; und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sey, zur Ehre Gottes des Vaters.

172) Col. 3, 1. Suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes.

173) Off. Joh. 3, 21. Wer überwindet, dem will ich geben mit mir auf meinem Stuhl

zu sitzen, wie ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vater auf seinem Stuhl.

12.

174) Apstg. 1, 11. Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

175) Luc. 21, 27. Alsdann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in der Wolke, mit großer Kraft und Herrlichkeit.

176) Marc. 13, 32. Von dem Tage aber und der Stunde weiß Niemand, auch die Engel nicht im Himmel, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.

177) Apstg. 10, 42. Er hat uns geboten, zu predigen dem Volk, und zu zeugen, daß er ist verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen und der Todten.

178) 2 Cor. 5, 10. Wir müssen Alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein Jeglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey gut oder böse.

179) Matth. 25, 31—34. 41. 46. Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit; und werden vor ihm alle Völker versammelt werden, und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schaafe von den Böcken scheidet; und wird die Schaafe zu seiner Rechten stellen, und die Böcke zur Linken. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. — Dann wird er auch sagen zu denen

zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. — Und sie werden in die ewige Pein gehen; aber die Gerechten in das ewige Leben. Matth. 25, 35—40. 42—45. Röm. 2, 6—11.

180) Luc. 21, 34—36. Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen, und mit Sorgen der Nahrung, und komme dieser Tag schnell über euch; denn wie ein Fallstrick wird er kommen über Alle, die auf Erden wohnen. So seyd nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem Allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn.

181) Marc. 13, 35—37. Wachet nun, denn ihr wisset nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob er kommt am Abend, oder zu Mitternacht, oder um den Hahnenschrey, oder des Morgens; auf daß er nicht schnell komme, und finde euch schlafend. Was ich aber euch sage, das sage ich Allen: Wachet. Matth. 25, 13.

182) Luc. 12, 35—37. Lasset eure Lenden umgürtet seyn, und eure Lichter brennen; und seyd gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der Hochzeit; auf daß, wenn er kommt und anklopft, sie ihm bald aufthun. Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet.

183) Jac. 5, 7—8. So seyd nun geduldig, lieben Brüder, bis auf die Zukunft des Herrn Siehe, ein Ackersmann wartet auf die köstliche Fruch der Erde, und ist geduldig darüber, bis er empfahe den Morgenregen und Abendregen. Seyd ihr

auch geduldig und stärket eure Herzen; denn die Zukunft des Herrn ist nahe.

13.

184) 5 Mos. 18, 18—19. Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern, und meine Worte in seinen Mund geben; der soll zu ihnen reden Alles, was ich ihm gebieten werde. Und wer meine Worte nicht hören wird, von dem will ichs fordern. Luc. 7, 16. Joh. 6, 14.

185) Joh. 12, 49—50. Ich habe nicht von mir selber geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich thun und reden soll. Und ich weiß, daß sein Gebot ist das ewige Leben. Darum, das ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat.

186) Joh. 6, 16—17. Jesus sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern deß, der mich gesandt hat. So Jemand will deß Willen thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sey, oder ob ich von mir selber rede.

187) Joh. 14, 6. Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben; Niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

188) Joh. 8, 12. Da redete Jesus abermal zu ihnen, und sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben. Joh. 12, 46.

189) Joh. 6, 68—69. Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubet und erkannt, daß du bist Christus der Sohn des lebendigen Gottes.

190) Pſ. 110, 4. Der Herr hat geſchworen, und wird ihn nicht gereuen: Du biſt ein Prieſter ewiglich, nach der Weiſe Melchiſedechs.

191) Hebr. 7, 26—27. Einen ſolchen Hohenprieſter ſollten wir haben, der da wäre heilig, unſchuldig, unbefleckt, von den Sünden abgeſondert und höher, denn der Himmel iſt. Dem nicht täglich noth wäre, wie jenen Hohenprieſtern, zuerſt für eigene Sünde Opfer zu thun, darnach für des Volkes Sünde; denn das hat er gethan einmal, da er ſich ſelbſt opferte. Hebr. 9, 25—28. 10, 14.

192) Hebr. 7, 24—25. Chriſtus hat ein unvergänglich Prieſterthum. Daher er auch ſelig machen kann immerdar, die durch ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar, und bittet für ſie.

193) 1 Joh. 2, 1. So Jemand ſündiget, ſo haben wir einen Fürſprecher bey dem Vater, Jeſum Chriſtum, der gerecht iſt.

194) Röm. 8, 24. Wer will verdammen? Chriſtus iſt hie, der geſtorben iſt, ja vielmehr, der auch auferwecket iſt, welcher iſt zur Rechten Gottes, und vertritt uns.

195) Luc. 24, 50. Jeſus hob die Hände auf, und ſegnete ſie. Apſtg. 3, 26. Eph. 1, 3.

196) Joh. 18, 37. Pilatus ſprach zu ihm: So biſt du dennoch ein König? Jeſus antwortete: Du ſageſts, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren, und in die Welt kommen, daß ich die Wahrheit zeugen ſoll. Wer aus der Wahrheit iſt, der höret meine Stimme.

197) Joh. 18, 36. Mein Reich iſt nicht von dieſer Welt. Wäre mein Reich von dieſer Welt,

meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

198) Col. 1, 18. Er ist das Haupt des Leibes, nemlich der Gemeine, welcher ist der Anfang und der Erstgeborne von den Todten, auf daß er in allen Dingen den Vorgang habe.

199) Luc. 19, 38. Gelobet sey, der da kommt, ein König, in dem Namen des Herrn! Friede sey im Himmel, und Ehre in der Höhe!

200) Ps. 24, 7. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

201) 1 Cor. 15, 25. Er muß aber herrschen, bis daß er alle seine Feinde unter seine Füße lege. Ps. 110, 1—2. Hebr. 10, 12—13.

202) Ps. 145, 13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

203) Matth. 28, 20. Siehe, ich bin bey euch alle Tage bis an der Welt Ende.

14.

204) Jes. 53, 6. Wir gingen Alle in der Irre, wie Schafe, ein Jeglicher sahe auf seinen Weg; aber der Herr warf unser Aller Sünde auf ihn.

205) Ps. 49, 8—9. Kann doch ein Bruder Niemand erlösen, noch Gotte Jemand versöhnen, denn es kostet zu viel, ihr Seele zu erlösen, daß ers muß lassen anstehen ewiglich.

206) Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf

daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

207) Luc. 19, 10. Des Menschen Sohn ist kommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist. Matth. 18, 11.

208) Apstg. 20, 28. Gott hat die Gemeinde durch sein eigen Blut erworben. Off. Joh. 5, 9.

15.

209) Joh. 1, 29. Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

210) 2 Cor. 5, 21. Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

211) 1 Petr. 2, 24. Christus hat unser Sünden selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch welches Wunden ihr seyd heil worden.

212) Hebr. 9, 28. Christus ist einmal geopfert, wegzunehmen Vieler Sünden.

213) 1 Joh. 3, 5—6. Ihr wisset, daß er ist erschienen, auf daß er unsere Sünde wegnehme, und ist keine Sünde in ihm; wer in ihm bleibet, der sündiget nicht.

214) Röm. 6, 14. Die Sünde wird nicht herrschen können über euch, sintemal ihr nich unter dem Gesetze seyd, sondern unter der Gnade. Joh. 8, 34—36.

215) 1 Cor. 1, 30. Jesus Christus ist uns von Gott gemacht zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung.

16.

216) Hebr. 2, 15. Christus erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten.

217) 2 Tim. 1, 10. Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht, durch das Evangelium.

218) Joh. 11, 25 — 26. Ich bin die Auferstehung, und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

219) 1 Thess. 1, 10. Jesus hat uns von dem zukünftigen Zorn erlöset. Röm. 5, 8—9.

17.

220) 1 Joh. 3, 8. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

221) Hebr. 2, 14. Der Herr Jesus hat durch den Tod die Macht genommen dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist dem Teufel.

222) Col. 1, 12—13. Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht; welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes.

18.

223) 1 Petr. 1, 18—19. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd von eurem eiteln Wandel, nach väterlicher Weise; sondern mit dem theuern Blut Christi,

als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. Hebr. 7, 26.

224) Röm. 5, 18—19. Wie nun durch Eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen gekommen ist; also ist auch durch Eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen gekommen. Denn gleichwie durch Eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind; also auch durch Eines Gehorsam werden viele Gerechte. Gal. 4, 4 — 5.

225) Jes. 43, 24—25. Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinetwillen, und gedenke deiner Sünde nicht.

226) Jes. 53, 4—5. Fürwahr er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen; wir aber hielten ihn für den, der geplaget und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

227) 1 Petr. 3, 18. Christus hat einmal für unsere Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß er uns Gott opferte.

228) 1 Joh. 1, 7. Das Blut Jesu Christi seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

19.

229) Röm. 14, 9. Dazu ist Christus auch gestorben, und auferstanden, und wieder lebendig worden, daß er über Todte und Lebendige Herr sey

230) Tit. 2, 14. Der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken.

231) Röm. 14, 8. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

20.

232) 2 Cor. 5, 15. Christus ist darum für Alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

233) Gal. 2, 20. Ich lebe aber, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben.

234) Röm. 6, 9—11. Wir wissen, daß Christus, von den Todten erweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen. Denn das er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben zu Einem Mal; das er aber lebet, das lebet er Gott. Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seyd, und lebet Gott in Christo Jesu, unserm Herrn.

235) Luc. 1, 74—75. Daß wir, erlöset aus der Hand unserer Feinde, ihm dieneten ohne Furcht unser Leben lang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.

21.

236) 1 Tim. 1, 15. Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus Jesus kommen ist in die Welt die Sünder selig zu machen.

Der dritte Glaubensartikel.

Von der Heiligung.

Ich glaube 1) an den heiligen Geist, 2) eine heilige christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen, 3) Vergebung der Sünden, 4) Auferstehung des Fleisches, und 5) ein ewiges Leben. Amen.

Was ist das?

Ich glaube, daß 1. a) ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern b) der heilige Geist c) hat mich durchs Evangelium berufen, d) mit seinen Gaben erleuchtet, e) im rechten Glauben geheiliget, und f) erhalten; gleichwie er 2. a) die ganze Christenheit auf Erden berufet, sammelt, b) erleuchtet, c) heiliget, und d) bey Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben; 3. a) in welcher Christenheit er b) mir und allen Gläubigen c) täglich alle Sünde reichlich vergiebt, und 4) am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und 5) mir sammt

allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. 6) Das ist gewißlich wahr.

1.

a.

237) 2 Cor. 3, 5. Wir sind nicht tüchtig von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gott.

238) Phil. 2, 13. Gott ists, der in euch wirket beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

239) 1 Cor. 12, 3. Niemand kann Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den heiligen Geist.

240) Jer. 31, 18. Bekehre du mich, so werde ich bekehret.

b.

241) Joh. 14, 16—17. Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich, den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kann empfahen, denn sie siehet ihn nicht und kennet ihn nicht.

242) Joh. 15, 26. Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet: der wird zeugen von mir.

243) Joh. 14, 26. Aber der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbige wird es euch Alles lehren, und euch erinnern alles deß, das ich euch gesagt habe. Joh. 16, 7. Apstg. 1, 5. 2, 1—21.

244) Apstg. 5, 3—4. Anania, warum hat der Satan dein Herz erfüllet, daß du dem heiligen

Geiste lögest? — Du hast nicht Menschen, sondern Gott gelogen. 1 Cor. 3, 16.

245) 1 Cor. 2, 10. Der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. Jes. 40, 13.

246) Hiob. 33, 4. Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben.

247) Ps. 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

c.

248) 1 Tim. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und sie zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

249) 2 Petr. 3, 9. Gott will nicht, daß Jemand verloren werde, sondern daß sich Jedermann zur Buße kehre.

250) 2 Tim. 1, 9. Gott hat uns selig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo Jesu vor der Zeit der Welt.

251) 2 Thess. 2, 14. Gott hat euch berufen durch unser Evangelium zum herrlichen Eigenthum unseres Herrn Jesu Christi. 1 Thess. 2, 12.

252) Gal. 3, 5. Der euch nun den Geist reichet, und thut solche Thaten unter euch, thue ers durch des Gesetzes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben?

253) 1 Thess. 2, 13. Da ihr empfinget von uns das Wort göttlicher Predigt, nahmet ihr es auf, nicht als Menschenwort, sondern wie es denn wahrhaftig ist, als Gottes Wort, welcher auch wirket in euch, die ihr glaubet.

254) Apstg. 16, 14. Der Herr that der Lydia das Herz auf, daß sie darauf Acht hatte, was von Paulo geredet ward.

255) Matth. 23, 37. Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten, und steinigest, die zu zu dir gesandt sind: wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt. Jes. 65, 2. Röm. 10, 16.

256) Matth. 20, 16. Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählet.

d.

257) 1 Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet seyn.

258) 1 Cor. 2, 12. Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, daß wir wissen können, was uns von Gott gegeben ist.

259) 2 Cor. 4, 6. Gott, der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß durch uns entstünde die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.

260) Eph. 1, 17—19. Der Gott unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung zu

seiner selbst Erkenntniß; und erleuchtete Augen eures Verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sey die Hoffnung eures Berufs, und welcher da sey der Reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen, und welche da sey die überschwängliche Größe seiner Kraft an uns, die wir glauben, nach der Wirkung seiner mächtigen Stärke. Eph. 3, 16—19.

261) Col. 1, 9. Derohalben auch wir, von dem Tage an, da wir es gehöret haben, hören wir nicht auf, für euch zu beten und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit Erkenntniß seines Willens, in allerley geistlicher Weisheit und Verstand.

e.

262) Apstg. 26, 17—18. Ich sende dich unter die Heiden, aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu Gott, zu empfahen Vergebung der Sünden, und das Erbe sammt denen, die geheiliget werden durch den Glauben an mich. Joel 2, 12—13.

263) Joh. 3, 5. Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Es sey denn, daß Jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. 1 Petr. 1, 23. 1 Joh. 3, 9. Jac. 1, 18.

264) Ezech. 36, 26—27. Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben, nnd will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen, und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen

Geboten wandeln, und meine Rechte halten und darnach thun. Eph. 4, 22—24. Col. 3, 9—10.

265) Apstg. 15, 9. Gott reinigte ihre Herzen durch den Glauben. Ps. 51, 12.

266) Eph. 2, 10. Wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen.

267) Gal. 5, 22. Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. 2 Petr. 1, 5 — 8.

f.

268) Phil. 1, 6. Ich bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi.

269) 1 Petr. 5, 10. Der Gott aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbige wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen.

270) 1 Cor. 1, 8—9. Gott wird euch festbehalten bis ans Ende, daß ihr unsträflich seyd auf den Tag unsers Herrn Jesu Christi; denn Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seyd zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn.

271) Röm. 8, 35—39. Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal, oder Angst oder Verfolgung, oder Hunger, oder Blöße, oder Fährlichkeit, oder Schwert? Wie geschrieben steht: Um

deinetwillen werden wir getödtet den ganzen Tag, wir sind geachtet wie Schlachtschafe. Aber in dem Allen überwinden wir weit, um deßwillen, der uns geliebet hat. Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur, mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn. 1 Cor. 10, 13. 2 Theff. 3, 3. 1 Petr. 1, 5.

2.

a.

272) Matth. 28, 19—20. Gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe. Marc. 16, 15.

273) Apstg. 2, 41—42. Die sein Wort gerne annahmen, ließen sich taufen, und wurden hinzugethan an dem Tag bey dreytausend Seelen. Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschaft, und im Brodbrechen, und im Gebet. Apstg. 2, 47. 5, 14. 6, 7.

274) Joh. 10, 14. 16. Ich bin ein guter Hirte, und erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen. Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle. Und dieselbigen muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird Eine Heerde und Ein Hirte werden.

b.

275) Pſ. 119, 102. 104. Ich weiche nicht von deiner Rechten; denn du lehreſt mich. Dein Wort macht mich klug; darum haſſe ich alle falſche Wege.

276) Luc. 16, 29. 31. Sie haben Moſen und die Propheten; laß ſie dieſelbigen hören. Hören ſie Moſen und die Propheten nicht, ſo werden ſie auch nicht glauben, ob Jemand von den Todten auferſtünde.

277) Joh. 8, 31—32. So ihr bleiben werdet an meiner Rede, ſo ſeyd ihr meine rechten Jünger, und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frey machen. 1 Tim. 6, 3—4. 2 Tim. 1, 13. Gal. 1, 8—9.

c.

278) 1 Cor. 6, 11. Ihr ſeyd abgewaſchen, ihr ſeyd geheiliget, ihr ſeyd gerecht worden durch den Namen des Herrn Jeſu, und durch den Geiſt unſers Gottes.

279) Eph. 5, 25—27. Gleichwie Chriſtus auch geliebet hat die Gemeine, und hat ſich ſelbſt für ſie gegeben, auf daß er ſie heiligte, und hat ſie gereiniget durch das Waſſerbad im Wort; auf daß er ſie ihm ſelbſt darſtellete eine Gemeine, die herrlich ſey, die nicht habe einen Flecken, oder Runzel, oder deß etwas; ſondern daß ſie heilig ſey und unſträflich.

280) 1 Petr. 2, 5. Ihr, als die lebendigen Steine, bauet euch zum geiſtlichen Hauſe und zum

heiligen Priesterthum, zu opfern geistliche Opfer, die Gott angenehm sind, durch Jesum Christum.

281) 1 Petr. 2, 9. Ihr seyd das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums; daß ihr verkündigen sollt die Tugenden deß, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht.

282) Eph. 2, 19—22. So seyd ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen, und Gottes Hausgenossen; erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist; auf welchem der ganze Bau in einander gefüget, wächset zu einem heiligen Tempel in dem Herrn, auf welchem auch ihr mit erbauet werdet zu einer Behausung Gottes im Geiste Eph. 4, 15—16.

d.

283) 1 Tim. 3, 15. Das Haus Gottes ist die Gemeine des lebendigen Gottes, ein Pfeiler und Grundfeste der Wahrheit.

284) Matth. 16, 18. Du bist Petrus, und auf diesen Fels will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.

285) Joh. 10, 27—28. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir. Und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und Niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

286) Joh. 17, 11. 20. 21. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie eins seyen, gleichwie wir. Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden, auf daß sie Alle eins seyen, gleichwie du, Vater, in mir, und ich in dir, daß auch sie in uns eins seyen, auf daß die Welt glaube, du habest mich gesandt.

287) Phil. 2, 1—4. Ist nun bei euch Ermahnung in Christo, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit: so erfüllet meine Freude, daß ihr Eines Sinnes seyd, gleiche Liebe habet, einmüthig und einhellig seyd, nichts thut durch Zank, oder eitle Ehre, sondern durch Demuth achtet euch unter einander, Einer den Andern höher, denn sich selbst; und ein Jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des Andern ist. 1 Cor. 1, 10.

288) Eph. 4, 3—6. Seyd fleißig zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seyd auf einerley Hoffnung euers Berufs. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater unser Aller, der da ist über euch Alle, und durch euch Alle, und in euch Allen.

3.

a.

289) Luc. 24, 46—47. Also ists geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den Todten, und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden

unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem Apstg. 26, 16—18.

290) Apstg. 2, 38. Thut Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi, zur Vergebung der Sünde: so werdet ihr empfahen die Gabe des heiligen Geistes.

291) Matth. 26, 28. Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für Viele zur Vergebung der Sünden.

b.

292) Apstg. 13, 38—39. So sey es nun euch kund, lieben Brüder, daß euch verkündiget wird Vergebung der Sünden durch diesen, und von dem Allen, durch welches ihr nicht konntet im Gesetz Mosis gerecht werden. Wer aber an diesen glaubet, der ist gerecht.

293) Apstg. 10, 42—43. Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen Alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.

294) Röm. 3, 23—25. Es ist hier kein Unterschied, sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten; und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist; welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete in dem, daß er Sünde vergiebt, welche bis anhero geblieben war unter göttlicher Geduld.

295) Röm. 3, 28. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.

296) Eph. 2, 8—9. Aus Gnaden seyd ihr selig worden, durch den Glauben; und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus den Werken, auf daß sich nicht Jemand rühme. Röm. 4, 2—8. 11, 6. Phil. 3, 9. Tit. 3, 4—7.

c.

297) Röm. 5, 20. Wo die Sünde mächtig worden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger worden. Eph. 2, 7.

298) Ps. 130, 7—8. Israel hoffe auf den Herrn; denn bey dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bey ihm, und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

299) Jes. 55, 7. Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bey ihm ist viel Vergebung.

4.

300) 1 Cor. 7, 14. Gott hat den Herrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft.

301) Röm. 8, 11. So nun der Geist des, der Jesum von den Todten auferwecket hat, in euch wohnet: so wird auch derselbige, der Christum von den Todten auferwecket hat, eure sterblichen Lei-

der lebendig machen, um deßwillen, daß sein Geist in euch wohnet.

302) Joh. 5, 28 — 29. Verwundert euch des nicht; denn es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Apstg. 24, 15.

303) 1. Cor. 15, 42 — 44. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. 1. Cor. 15, 51 — 57.

304) Phil. 3, 21. Christus wird unseren nichtigen Leib verklären, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

305) 2. Cor. 5, 1. Wir wissen, so unser irdisch Haus dieser Hütte zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel.

5.

306) Joh. 6, 40. Das ist der Wille deß, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet und glaubet an ihn, habe das ewige Leben; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. Matth. 25, 46. Joh. 5, 24.

307) 1. Petr. 1, 7 — 9. Wenn nun geoffenbaret wird Jesus Christus, welchen ihr nicht ge-

sehen, und doch lieb habet, und nun an ihn glaubet, wie wohl ihr ihn nicht sehet: so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, und das Ende eures Glaubens davon bringen: nämlich der Seelen Seeligkeit.

308) 1 Joh. 3, 2. Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Matth. 5, 8.

309) Hebr. 12, 22 — 24. Ihr seyd kommen zu dem Berge Zion, und zu der Stadt des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen Jerusalem, und zu der Menge vieler tausend Engel, und zu der Gemeine der Erstgebornen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über Alle, und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten, und zu dem Mittler des neuen Testaments Jesu, und zu dem Blut der Besprengung, das da besser redet, denn Abels.

310) 2 Petr. 3, 13 Wir warten eines neuen Himmels und einer neuen Erde, nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnet.

311) Off. 7, 16 — 17. Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze; denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden, und leiten zu dem lebendigen Wasserbrunnen, und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen. 2. Tim. 4, 18.

312) Luc. 20, 36. Denn sie können hin-

fort nicht sterben, denn sie sind den Engeln gleich, dieweil sie Kinder sind der Auferstehung.

313) 2. Cor, 4, 17 — 18. Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Masse wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare; denn was sichtbar ist, das ist zeitlich, was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

314) 1 Petr. 1, 3 — 4. Gelobet sey Gott uud der Vater, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten; zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel.

6.

315) 2. Cor. 1, 20. Alle Gottesverheißungen sind Ja in Christo, und sind Amen in ihm, Gott zu Lobe durch uns.

Drittes Hauptstück.

Das Vater Unser.

1) Matth. 4, 10. Du sollst anbeten Gott deinen Herrn, und ihm allein dienen.

2) Ps. 95, 6 — 7. Kommt, laßt uns anbeten, knien und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schafe seiner Hand.

3) Phil. 4, 6. In allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.

4) Eph. 6, 18. Betet stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen. Jac. 5, 13.

5) Jac. 5, 16. Betet für einander, daß ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

6) 2 Thess. 3, 1. Betet für uns, daß das Wort des Herrn laufe und gepriesen werde, wie bey euch. 1 Tim. 2, 1—3. Röm. 15, 30. Matth. 5, 44.

7) 1 Thess. 5, 17. Betet ohne Unterlaß. Luc. 18, 1. Col. 4, 1. Ps. 55, 17—18.

8) Dan. 9, 18. Wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, son-

dern auf deine große Barmherzigkeit. Ps. 51, 19. Luc. 18, 13.

9) Marc. 11, 24. Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, daß ihr es empfahen werdet, so wird es euch werden. Jac. 1, 6 — 7. Matth. 15, 28.

10) Joh. 14, 13. Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohn. Joh. 16, 23 — 24.

11) Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

12) Matth. 6, 7. Wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern, wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhöret, wenn sie viele Worte machen.

13) Röm. 8, 26. Desselbigen gleichen auch der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sichs gebühret; sondern der Geist selbst vertritt uns aufs Beste mit unaussprechlichem Seufzen. Zach. 12, 10.

Der Eingang.

Vater unser, der du bist im Himmel.

Was ist das?

Gott will uns damit locken, daß wir 1) glauben sollen, er sey unser rechter Vater, und wir seine rechten Kinder; auf daß 2) wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

1

14) Jes. 64, 16. Du, Herr, bist unser Vater und unser Erlöser; von Alters her ist das dein Name.

15) Matth. 23, 9. Einer ist euer Vater, der im Himmel ist. Joh. 1, 12. Gal. 3, 26 Eph. 1, 5.

2.

16) Gal. 4, 6. Weil ihr denn Kinder seyd, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater.

17) Röm. 8, 15. Ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch abermahl fürchten müßtet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater.

18) Hebr. 4, 16. Darum lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen, und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hilfe noth seyn wird.

Die erste Bitte.

Geheiliget werde dein Name.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar 1) an ihm selbst heilig; aber 2) wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns heilig werde.

Wie geschieht das?

Wo 3) das Wort Gottes lauter und rein gelehrt wird, und 4) wir auch heilig als die Kinder

Gottes darnach leben; das hilf uns, lieber Vater im Himmel! Wer aber 5) anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiliget unter uns den Namen Gottes; davor behüt uns, himmlischer Vater!

1.

19) Jes. 6, 3. Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll. Ps. 111, 9. Luc. 1, 49.

2.

20) Ps. 115, 1. Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

21) Ps. 72. 18—19. Gelobet sey Gott, der Herr, der Gott Israel, der allein Wunder thut, und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden. 1 Cor. 10, 31.

3.

22) Mal. 2, 7. Des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren, daß man aus seinem Munde das Gesetz suche; denn er ist ein Engel des Herrn Zebaoth.

23) 2 Tim. 1, 13. Halte an dem Vorbilde der heilsamen Worte, die du von mir gehöret hast, vom Glauben und von der Liebe in Christo Jesu. Jer. 23, 28. Gal. 1, 8.

4.

24) Joh. 17, 17. Heilige sie in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit.

25) 1 Petr. 3, 15. Heiliget Gott, den Herrn, in euren Herzen.

26) 1 Petr. 1, 15. Nach dem, der euch berufen hat, und heilig ist, seyd auch ihr heilig in allem euren Wandel.

27) Matth. 5, 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

5.

28) 1 Tim. 6, 3—4. So Jemand anders lehret, und bleibet nicht bey den heilsamen Worten unsers Herrn Jesu Christi, und bey der Lehre von der Gottseligkeit, der ist verdüstert und weiß nichts. Ezech. 5, 6.

29) Röm. 2, 23—24. Du rühmest dich des Gesetzes, und schändest Gott durch Uebertretung des Gesetzes; denn eurethalben wird Gottes Name gelästert unter den Heiden.

30) Ps. 141, 3—4. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen; neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern.

Die zweite Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das?

1) Gottes Reich kommt wohl ohne unser Gebet

von ihm selbst; aber 2) wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebt, daß wir 3) seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben, und 4) göttlich leben hie zeitlich und dort ewiglich.

1.

31) Marc. 1, 15. Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbeikommen; thut Buße, und glaubet an das Evangelium.

32) Luc. 17, 20—21. Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Gebärden. Man wird auch nicht sagen: Siehe hie, oder da ist es. Denn sehet, das Reich Gottes ist inwendig in euch.

33) Röm. 14, 17. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geist. 1 Cor. 4, 20.

2.

34) Ps. 68, 29. Gott hat dein Reich aufgerichtet; dasselbe wollest du, Gott, uns stärken, denn es ist dein Werk.

35) Matth. 9, 37—38. Die Ernte ist groß, aber wenig sind der Arbeiter. Darum bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende.

36) Matth. 6, 33. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes, und nach seiner Gerechtigkeit: so wird euch solches Alles zufallen.

3.

37) Joh. 6, 44. Es kann Niemand zu mir kommen, es sey denn, daß ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat.

38) 2 Thess. 1, 11. Wir beten allezeit für euch, daß unser Gott euch würdig mache des Berufs, und erfülle alles Wohlgefallen der Güte, und das Werk des Glaubens in der Kraft. Col. 2, 12.

39) Apstg. 16, 31. Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig.

4.

40) 1 Thess. 2, 12. Ihr sollt wandeln würdiglich vor Gott, der euch berufen hat zu seinem Reich, und zu seiner Herrlichkeit.

41) Hebr. 12, 28. Darum, dieweil wir empfahen ein unbeweglich Reich, haben wir Gnade, durch welche wir Gott dienen, ihm zu gefallen, mit Zucht und Furcht.

42) Tit. 2, 11—13. Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt; und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilands Jesu Christi.

43) 2 Tim. 4, 18. Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich, welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Luc. 12, 32, 2 Tim. 4, 8.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das?

Gottes guter und gnädiger Wille 1) geschieht wohl ohne unser Gebet; aber 2) wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns geschehe.

Wie geschieht das?

Wenn 3) Gott allen bösen Rath und Willen bricht und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt und unseres Fleisches Wille; sondern 4) stärket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende. Das ist sein gnädiger guter Wille.

1.

44) Ps. 135, 5—6. Ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern. Alles, was er will, das thut er, im Himmel auf Erden, im Meer und in allen Tiefen.

45) Jes. 14, 27. Der Herr Zebaoth hats beschlossen, wer wills wehren? Röm. 9, 19.

2.

46) Hebr. 13, 21. Der Gott des Friedens mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christ, welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit.

47) Ps. 143, 10. Herr, lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

3.

48) Luc. 8, 12. Die an dem Wege sind, das sind, die es hören; darnach kommt der Teufel, und nimmt das Wort von ihrem Herzen, auf daß sie nicht glauben und selig werden. Luc. 22, 31—32.

49) 1 Joh. 5, 4. Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

50) Röm. 8, 13. Wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen; wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet, so werdet ihr leben.

4.

51) Eph. 3, 14—17. Derohalben beuge ich meine Kniee gegen den Vater unsers Herrn Jesu Christi, der der rechte Vater ist über Alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden, daß er euch Kraft gebe nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, und Christum zu wohnen durch den Glauben in euren Herzen, und durch die Liebe eingewurzelt und gegründet zu werden.

52) 1 Thess. 5, 23. Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz sammt Seele und Leib müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi.

53) Phil. 1, 6. Ich bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch hat angefangen das gute Werk, der wirds auch vollführen, bis an den Tag Jesu Christi. 1 Petr. 5, 10.

Die vierte Bitte.

Unser täglich Brod gieb uns heute.

Was ist das?

Gott giebt 1) täglich Brod auch wohl ohne unsre Bitte allen bösen Menschen; aber wir 2) bitten in diesem Gebet, daß ers uns erkennen lasse, und wir mit Danksagung empfahen unser täglich Brod.

Was heißt denn täglich Brod?

3) Alles, was zur Leibes-Nahrung und Nothdurft gehört, als Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Aecker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und deßgleichen.

1.

54) Ps. 104, 13—14. Du feuchtest die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte die du schaffest; du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brod aus der Erde bringest. Ps. 65, 10—12

55) Matth. 5, 45. Der Vater im Himmel lässet seine Sonne aufgehen über die Bösen und

über die Guten, und lässet regnen über Gerechte und Ungerechte.

2.

56) 1 Tim. 4, 4—5. Alle Creatur Gottes ist gut, und nichts verwerflich, das mit Danksagung empfangen wird. Denn es wird geheiliget durch das Wort Gottes und Gebet.

57) 5 Mos. 8, 10. Wenn du gegessen hast, und satt bist, sollst du den Herrn, deinen Gott, loben.

58) Col. 3, 17. Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.

3.

59) Spr. 30, 8—9. Armuth und Reichthum gieb mir nicht; laß mich aber mein bescheiden Theil Speise dahin nehmen. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verleugnen und sagen: Wo ist der Herr? Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen.

60) 1 Tim. 6, 6—8. Es ist aber ein großer Gewinn, wer gottselig ist und lässet ihm genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so lasset uns begnügen.

61) Hebr. 13, 5. Lasset euch begnügen an dem, das da ist, denn er hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen.

Die fünfte Bitte.

Vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebete, daß 1) der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselbigen willen solche Bitte nicht versagen. Denn 2) wir sind der keines werth, das wir bitten, habens auch nicht verdient, sondern er wolle uns Alles aus Gnaden geben; denn 3) wir täglich viel sündigen und wohl eitel Strafe verdienen. So wollen wir 4) zwar wiederum auch herzlich vergeben, und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen

1.

62) Ps. 51, 11. Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

63) Ps. 25, 7. Gedenke nicht der Sünde meiner Jugend und meiner Uebertretung; gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen, 2 Mos. 34, 6—7. Matth. 18, 23—27.

2.

64) 2 Sam. 7, 18. Wer bin ich, Herr, Herr, und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast? 1 Mos. 32, 10.

65) Luc. 17, 10. Wenn ihr Alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprechet: Wir sind un-

nütze Knechte: wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.

3

66) Ps. 19, 13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler.

67) Jac. 3, 2. Wir fehlen alle mannigfaltig. Wer aber auch in keinem Wort fehlet, der ist ein vollkommener Mann, und kann auch den ganzen Leib im Zaum halten.

68) Hiob 9, 2—3. Ich weiß sehr wohl, daß also ist, daß ein Mensch nicht rechtfertig bestehen mag gegen Gott. Hat er Lust, mit ihm zu hadern, so kann er ihm auf Tausend nicht Eins antworten.

4.

69) Col. 3, 13. Vertrage einer den Andern, und vergebet euch unter einander, so Jemand Klage hat wider den Andern; gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr.

70) Matth. 6, 14—15. So ihr den Menschen ihre Fehler vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben. Matth. 18, 32—35.

71) Röm. 12, 20. So nun deinen Feind hungert, so speiße ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

1) Gott versucht zwar Niemand; 2) aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt, und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Mißglauben, Verzweiflung und andere große Schande und Laster; und 3) ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

1.

72) Jac. 1, 13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde; denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen; er versuchet Niemand.

2.

73) Eph. 6, 12. Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. 1 Chron. 22, 1. Joh. 13, 2.

74) Joh. 15, 19. Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb; dieweil ihr aber nicht von der Welt seyd, sondern ich habe euch von der Welt erwählet, darum hasset euch die Welt.

75) Matth. 18, 7. Wehe der Welt der Ärgerniß halber! Es muß ja Aergerniß kom-

men; doch wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kommt! 1 Cor. 15, 33.

76) Jac. 1, 14. Ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eignen Lust gereizet und gelocket wird.

77) Gal. 5, 17. Das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch. Dieselbigen sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet. Röm. 7, 18—19. 1 Petr. 2, 11.

3.

78) 2 Theß. 3, 3. Der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Argen.

79) 1 Cor. 10, 13. Es hat euch noch keine, denn menschliche Versuchung betreten; aber Gott ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen.

80) Joh. 16, 33. In der Welt habt ihr Angst; aber seyd getrost, ich habe die Welt überwunden. 1 Joh. 5, 4.

81) Jac. 1, 2—4. Meine lieben Brüder, achtet es eitel Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen fallet, und wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Geduld wirket; die Geduld aber soll fest bleiben bis ans Ende, auf daß ihr seyd vollkommen und ganz, und keinen Mangel habet.

Siebente Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel 1) von allerlei Uebel Leibes und der Seele, Gutes und Ehre 2) erlöse, und 3) zuletzt, wenn unser Stündlein kommt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel.

1.

82) Hiob 7, 1—3. Muß nicht der Mensch immer im Streit seyn auf Erden, und seine Tage sind wie eines Taglöhners? Wie ein Knecht sich sehnet nach dem Schatten, und ein Taglöhner, daß seine Arbeit aus sey; also habe ich wohl ganze Monden vergeblich gearbeitet, und elender Nächte sind mir viel worden. 1 Mos. 3, 19.

83) Apstg. 14, 22. Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes gehen. 2 Tim. 3, 12.

84) Röm. 3, 22—23. Wir wissen, daß alle Kreatur sehnet sich mit uns, und ängstigt sich noch immerdar. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir haben des Geistes Erstlinge, sehnen uns bei uns selbst nach der Kindschaft, und warten auf unseres Leibes Erlösung.

2.

85) Jes. 38, 17. Siehe, um Trost war mir sehr bange. Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe.

86) Ps. 94, 19. Ich hatte viel Bekümmerniß

in meinem Herzen; aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele. Ps. 119, 92.

87) 2 Cor. 1, 3—5. Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit, und Gott alles Trostes, der uns tröstet in aller unserer Trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerlei Trübsal mit dem Trost, damit wir getröstet werden von Gott. Denn gleichwie wir des Leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum. 2 Cor. 4, 8—10.

88) Hiob 5, 19. Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenten wird dich kein Uebel rühren.

89) Ps. 68, 20—21. Gelobet sey der Herr täglich. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet. Hiob 36, 15—16. Ps. 37, 39—40. 91, 14—15. Jes. 41, 10. 49, 15—16.

3.

90) 2 Tim. 4, 18. Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich, welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Röm. 7, 24—25.

91) Luc. 2, 29—30. Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen.

92) Off. Joh. 14, 13. Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

93) Pſ. 126, 5—6. Die mit Thränen ſäen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben. Off. Joh. 21, 4.

94) Jac. 1, 12. Selig iſt der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret iſt, wird er die Krone des Lebens empfahen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben. Off Joh. 2, 10.

Der Beſchluß.

Denn 1) dein iſt das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Was iſt das?

Daß 2) ich ſoll gewiß ſeyn, ſolche Bitten ſind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret. Denn 3) er ſelbſt hat uns geboten, alſo zu beten, und verheißen, daß er uns wolle erhören. Amen, Amen, das heißt: Ja, ja, es ſoll alſo geſchehen!

1.

95) 1 Chron. 30, 10—13. Gelobet ſeyſt du, Herr, Gott Iſraels, unſers Vaters, ewiglich. Dir gebühret die Majeſtät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank. Denn Alles, was im Himmel und auf Erden iſt, das iſt dein. Dein iſt das Reich, und du biſt erhöht über Alles zum Oberſten. Dein iſt Reichthum und Ehre vor dir; du herrſcheſt über Alles, in deiner Hand ſtehet

Kraft und Macht; in deiner Macht stehet es, Jedermann groß und stark zu machen. Nun unser Gott, wir danken dir, und rühmen den Namen deiner Herrlichkeit. Jer. 10, 6—7.

96) Eph. 3, 20—21. Dem, der überschwänglich thun kann über Alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirket, dem sey Ehre in der Gemeine, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Off. Joh. 5, 13.

2.

97) Ps. 10, 17. Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket.

98) Ps. 65, 3. Du erhörest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir.

99) 1 Joh. 5, 14. Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns.

100) Ps. 145, 18—19. Der Herr ist nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien uud hilft ihnen. Ps. 22, 5—6.

3.

101) Ps. 27, 8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

102) Ps. 50, 15. Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

103) Matth. 7, 7—8. Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. Denn wer da bittet, der empfähet, und wer da suchet, der findet, und wer da anklopfet, dem wird aufgethan. Ps. 91, 15. Jes. 65, 24. Joh. 16, 23.

Viertes Hauptstück.

Das Sacrament der heiligen Taufe.

Was ist die Taufe?

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern 1) sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefaßt, und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Matthäi am Letzten: **Gehet hin in alle Welt und lehret 2) alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes.**

Was giebt oder nützt die Taufe?

Sie 3) wirket Vergebung der Sünden, 4) erlöset vom Tod und Teufel, und 5) giebt die ewige Seligkeit Allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißung Gottes lauten.

Welches sind denn solche Worte und Verheißung Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Marci am Letzten: **Wer da glaubet und getauft wird,**

der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.

Wie kann Wasser solche große Dinge thun?

Wasser thuts freilich nicht, sondern 6) das Wort Gottes, so mit und bei dem Wasser ist, und 7) der Glaube, so solchem Worte Gottes im Wasser trauet. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser, und keine Taufe. Aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe, das ist 8) ein gnadenreich Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist, wie St. Paulus sagt zu Tito im dritten Kapitel: Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch Jesum Christum, unsern Heiland, auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seyen des ewigen Lebens, nach der Hoffnung. Das ist je gewißlich wahr.

Was bedeutet denn solch Wassertaufen?

Es bedeutet, daß 9) daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäufet werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der 10) in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

St. Paulus zu den Römern am Sechsten spricht: So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also

sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

1.

1) Eph. 5, 25—26. Christus hat geliebet die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort.

2.

2) Apstg. 2, 39. Euer und eurer Kinder ist diese Verheißung, und Aller, die ferne sind, welche Gott, unser Herr, herzurufen wird.

3) Marc. 10, 13—16. Und sie brachten Kindlein zu ihm, daß er sie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. Und er herzete sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie.

4) Apstg. 16, 33. Er ließ sich taufen und alle die Seinen alsobald. Apstg. 16, 15.

3.

5) Apstg. 2, 38. Thut Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr empfahen die Gabe des heiligen Geistes.

6) Apstg. 22, 16. Stehe auf, und laß dich

taufen, und abwaschen deine Sünden, und rufe an den Namen des Herrn. 1 Cor. 6, 11.

4.

7) Joh. 5, 24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

8) Röm. 8, 1. So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

9) Col. 1, 12—13. Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zum Erbtheil der Heiligen im Licht, welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes.

5.

10) Gal. 3, 26. 27. 29. Ihr seyd alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Jesu; denn wie viele euer getauft sind, die haben Christum angezogen. — Seyd ihr aber Christi, so seyd ihr ja Abrahams Samen und nach der Verheißung Erben. Röm. 8, 17.

11) Tit. 3, 5. Nach seiner Barmherzigkeit macht er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt.

6.

12) Marc. 16, 15—16. Und Jesus sprach zu ihnen Gehet hin in alle Welt, und prediget das

Evangelium aller Creatur. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.

7.

13) Marc. 9, 23. Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du könntest glauben! Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubet.

8.

14) Joh. 3, 5—6. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß Jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.

15) 1 Petr. 1, 23. Die da wiederum geboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da ewiglich bleibet.

16) 2 Cor. 5, 17. Ist Jemand in Christo, so ist er eine neue Creatur.

9.

17) 1 Petr. 3, 21. Die Taufe ist nicht das Abthun des Unflaths am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott durch die Auferstehung Jesu Christi.

18) Eph. 4, 22—24. So leget nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet; erneuert euch aber im Geiste eures Gemüths, und

ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

19) Col. 3, 9—10. Ziehet den alten Menschen mit seinen Werken aus. Ziehet den neuen Menschen an, der da erneuert wird zu der Erkenntniß, nach dem Ebenbilde deß, der ihn geschaffen hat.

10.

20) Röm. 6, 12—13. So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in einen Lüsten. Auch begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit; sondern begebet euch selbst Gott, als die da aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit. Röm. 6, 4. Gal. 5, 24. 1 Petr. 2, 24.

21) 2 Cor. 7, 1. Dieweil wir nun solche Verheißung haben, meine Liebsten, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen, und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes.

22) Phil. 3, 12—14. Nicht, daß ichs schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sey; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin. Meine Brüder, ich schätze mich selbst noch nicht, daß ich es ergriffen habe. Eins aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das da vornen ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu.

Fünftes Hauptstück.

Das Sakrament des Altars oder das heilige Abendmahl.

Was ist das Sakrament des Altars?

1) Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brod und Wein 2) uns Christen zu essen und zu trinken, von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

Also schreiben die heiligen Evangelisten Matthäus, Marcus, Lucas und St. Paulus: Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brachs, und gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß. — Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin und trinket Alle daraus. Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen und Trinken?

Das zeigen uns die Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden; nämlich, daß uns im Sacrament 3) Vergebung der Sünden, 4) Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge thun?

Essen und Trinken thuts freilich nicht; sondern 5) die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken als das Hauptstück im Sacrament; und wer 6) denselbigen Worten glaubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nämlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?

7) Fasten und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äußerliche Zucht; aber 8) der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht glaubet oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt. Denn das Wort: Für euch, fordert eitel gläubige Herzen.

1.

1) Matth. 26, 26—28. Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brod, dankete und brachs, und gabs den Jüngern, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein

Leib. Und er nahm den Kelch, und dankete, gab ihnen den, und sprach: Trinket Alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments. 1 Cor. 11, 23—25.

2) 1 Cor. 10, 16—17. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn Ein Brod ist es, so sind wir viele Ein Leib, dieweil wir Alle Eines Brodes theilhaftig sind.

2.

3) 1 Cor. 11, 26. So oft ihr von diesem Brod esset und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

3.

4) Matth. 26, 28. Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für Viele zur Vergebung der Sünden.

4.

5) Joh. 6, 53—58. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen-Sohnes, und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben; und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm.

Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und ich lebe um des Vaters willen: also, wer mich isset, derselbige wird auch leben um meinetwillen. Dieß ist das Brod, das vom Himmel kommen ist; nicht wie eure Väter haben Manna gegessen, und sind gestorben. Wer dieß Brod isset, der wird leben in Ewigkeit.

5

6) Luc. 22, 19—20. Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem Gedächtniß. Das ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

6.

7) Jac. 1, 6—7. Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer da zweifelt, der ist gleichwie die Meereswoge, die vom Winde getrieben und gewebet wird. Solcher Mensch denke nicht, daß er etwas vom Herrn empfahen werde.

8) Joh. 8, 24. So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euern Sünden; denn so ihr nicht glaubet, daß ich es sey, so werdet ihr sterben in euern Sünden.

9) Joh. 3, 36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm.

7.

10) 1 Cor. 14, 40. Lasset Alles ehrlich und ordentlich zugehen. Col. 2, 5.

11) 1 Tim. 4, 8. Die leibliche Uebung ist

wenig nütze; aber die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

8.

12) Röm. 14, 23. Was nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde.

13) 2 Cor. 13, 5. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seid; prüfet euch selbst.

14) 1 Cor. 11, 27—29. Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des Herrn trinket: der ist schuldig an dem Leib und Blut des Herrn. Der Mensch aber prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

15) 2 Cor. 7, 10—11. Die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod. Siehe, dasselbige, daß ihr göttlich seyd betrübt worden welchen Fleiß hat es in euch gewirket, dazu Verantwortung, Zorn, Furcht, Verlangen, Eifer, Rache!

16) Ps. 51, 19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Jes. 66, 2. Luc. 18, 13.

17) Matth. 5. 23—24. Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst allda eingedenk, daß dein Bruder etwas wider dich habe; so laß allda vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, und

alsdann komm, und opfere deine Gabe. Matth. 6, 14—15. 18, 35.

18) Joh. 5, 14. Jesus sprach zu ihm: Stehe zu, du bist gesund geworden; sündige hinfort nicht mehr, daß dir nicht etwas Aergeres widerfahre. Jes. 55, 7.

19) 2 Petr. 2, 20—21. Denn so sie entflohen sind dem Unflath der Welt, durch die Erkenntniß des Herrn und Heilandes Jesu Christi, werden aber wiederum in denselbigen verflochten und überwunden; ist mit ihnen das Letzte ärger geworden, denn das Erste. Denn es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn daß sie ihn erkennen, und sich kehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist.

Sechstes Hauptstück.

Das Amt der Schlüssel und die Beichte.

Als Anhang.

Welches sind die Worte vom Amt der Schlüssel?

Der Herr Jesus blies seine Jünger an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist. Welchen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Was ist das?

Ich glaube, 1) was die berufenen Diener Christi aus seinem göttlichen Befehl mit uns handeln, sonderlich, wenn sie die öffentlichen und unbußfertigen Sünder von der christlichen Gemeinde ausschließen, und die, so ihre Sünden bereuen und sich bessern wollen, wieder entbinden, daß es 2) Alles so kräftig und gewiß sey auch im Himmel, als handelt es unser lieber Herr Christus selbst.

Was ist die Beichte?

Die Beichte begreift zwei Stücke in sich. 3)

Eines, daß man die Sünden bekennne, 4) das andere, daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfahe, als von Gott selber, und ja nicht daran zweifele, sondern fest glaube, die Sünden seyen dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

Welche Sünden soll man denn beichten?

5) Vor Gott soll man aller Sünden sich schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater unser thun; aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünden bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

Welche sind die?

6) Da siehe deinen Stand an nach den zehen Geboten, ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht, Magd seyest; ob du ungehorsam, untreu, unfleißig gewesen seyest; ob du Jemand Leid gethan hast mit Worten oder Werken; ob du gestohlen, versäumet, verwahrloset, oder Schaden gethan hast.

1

1) 1 Cor. 4, 1. Dafür halte uns Jedermann, nämlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse.

2) Apstg. 20, 28. So habt nun Acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzet hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeine Gottes, welche er durch sein eigenes Blut erworben hat.

3) Eph. 4, 11 — 12. Er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten,

etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde.

4) 2 Cor. 5, 18—20. Aber das Alles von Gott, der uns mit ihm selber versöhnet hat durch Jesum Christum, und das Amt gegeben, das die Versöhnung prediget. Denn Gott war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott vermahnet durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott.

2

5) Matth. 16, 19. Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn; und Alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los seyn.

6) Matth. 18, 15 — 18. Sündiget aber dein Bruder an dir; so gehe hin, und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir; auf daß alle Sache bestehe auf zweyer oder dreyer Zeugen Mund. Höret er die nicht, so sage es der Gemeine. Höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner. Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los seyn.

3.

7) Ps. 32, 3—5. Da ichs wollte verschweigen, verschmachteten mir meine Gebeine durch mein täglich Heulen; denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhehle meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen. Da vergabst du mir die Missethat meiner Sünde.

8) Spr. 28, 13. Wer seine Missethat leugnet, dem wirds nicht gelingen; wer sie aber bekennet und lässet, der wird Barmherzigkeit erlangen.

9) 1 Joh. 1, 8—9. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend.

10) Luc. 15, 18—19. Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater ich habe gesündiget im Himmel und vor dir, und bin hinfort nicht werth, daß ich dein Sohn heiße; mache mich als einen deiner Taglöhner.

11) Luc. 18, 13. Der Zöllner stund von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust, und sprach: Gott sey mir Sünder gnädig.

4.

12) Luc. 10 16. Wer euch höret, der höret mich.

13) Joh. 20, 23. Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen.

14) 2 Cor. 2, 10. Auch ich, so ich etwas vergebe Jemanden, das vergebe ich um euretwillen, an Christi Statt. Apstg. 13, 38.

5.

15) Hos. 14, 3. Bekehret euch zum Herrn und sprechet zu ihm: Vergib uns alle Sünde, und thue uns wohl; so wollen wir opfern die Farren unserer Lippen.

16) Ps. 19, 13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler.

6.

17) Röm. 3, 20. Durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde.

18) Klagl. 3, 40. Lasset uns forschen und suchen unser Wesen, und uns zum Herrn bekehren.

19) Ps. 139, 23—24. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin,

Martin Luthers kleiner Katechismus mit beweisenden und erläuternden Sprü
chen aus der heiligen Schrift

S.l. [1811]

Catech. 456 bi
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10389713-3